MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

288 (20.10.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-76165

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 283. Donnerstag, 20. Oktober 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Von der Kaiserreise.

In Deutschland und in Frankreich und in manchen anderen Ländern gibt es viele Leute, die sich den Kopf darüber zerbrechen, welchen Zweck die Kaiserreise haben könne. Bei den Franzosen, die von Allen am leichtgläubigsten sind, haben sich die Gerüchte schon zu bestimmten Plänen, die unserem Kaiser untergeschoben werden, verdichtet; unsere Nachbarn jenseits des Wasgenwaldes machen bereits die Häfen und Landestheile namhaft, die angeblich den Deutschen zufallen sollen. Ein süßsaures Gesicht schneiden die Russen. Russen und Franzosen fürchten für ihren kirchlichen u. politischen Einfluß im Orient. Oesterreicher u. Engländer sind um ihren Handel besorgt; die letzteren geben es ganz offen zu, daß die Deutschen, die ja auch die kleinasiatischen Eisenbahnen mit deutschem Gelde bauen, die Engländer in den Handelsbeziehungen mit dem Orient überflügeln werden. Die Griechen sind ärgerlich, weil man sie „schneidet", obschon ihre Kronprinzessin die Schwester des deutschen Kaisers ist. Und nur die Türken jubiliren und triumphiren.

Der so lange schon „kranke Mann" am Goldenen Horn hat in der That keinen Grund, weder den Russen, noch den Engländern, weder den Italienern, noch den Franzosen besonders wohlgesinnt zu sein. Im letzten türkisch-griechischen Kriege haben die genannten vier Mächte, denen sich damals auch Oesterreich-Ungarn anschloß, die Türken zurückgehalten, sodaß sie die Früchte ihres Sieges nicht pflücken konnten. Und jetzt haben dieselben obigen Viermächte die Türkei der Insel Kreta beraubt. Deutschland hielt sich kluger Weise im Hintergrund; die deutschen Politiker sahen ein, daß bei einem Bündniß, gegen das die Türkei ohnmächtig war, kein direkter Vortheil für uns sich ergeben könne. Fürst Bismarck hat seiner Zeit schon einmal vor der Betheiligung an den Wirren im Orient gewarnt.

Dagegen hat bereits in den achtziger Jahren unter den Kolonialfreunden in Deutschland eine gewisse Bewegung Platz gegriffen, indem auf die menschenarmen und industrielosen Länder des Orients hingewiesen wurde, in denen der deutsche Händler, der Industrielle und sogar auch der deutsche Ackersmann einen geeigneten Platz finden könnten, in denen friedliche Eroberungen gemacht werden könnten. Kleine Proben ergaben kein ungünstiges Resultat. Zugleich kamen deutsche Militärs und reorganisirten das Heer des Padischah. Nach diesen Anknüpfungspunkten hat die Reise unseres Kaiserpaares eingesetzt; in dem mächtigen deutschen Kaiser sieht der Sultan jetzt seinen einzigen Freund. Die Kaiserreise macht uns die Bahn frei im Orient; daß das Ansehen des deutschen Reiches durch sie mächtig gehoben wird, ist nicht zu leugnen, der deutsche Name wird fortan im Morgenlande einen anderen Klang beanspruchen.

Mit diesem Vortheil lassen wir uns vor der Hand genügen. Haben doch auch in lange vergangenen Jahrhunderten die Kreuzzüge keine direkten großartigen Erfolge gezeitigt, aber dem damaligen Europa eine Fülle von Anregungen geliefert, die nicht gering zu schätzen waren. Unsere Zeit läßt sich mit der jener Tage nicht vergleichen; auch ein sofort sichtbarer Nutzen scheint nicht vorhanden zu sein. Allein eine Ausbreitung der deutschen Interessensphäre wird zweifelsohne angebahnt werden, die dereinst Früchte tragen mag. In diesem Sinne mag für uns die Kaiserreise die Saatkörner legen für die Ernten späterer Jahrzehnte.

* * *

Jildiz-Kiosk, in dem unser Kaiserpaar jetzt weilt, ist in seiner Gesammtheit eine Anlage von unbeschreiblicher Großartigkeit. Teiche von bedeutender Ausdehnung wechseln mit herrlichen Gartenanlagen ab. In lauschigen Buchten fahren dort auf zierlichen Booten die Mitglieder der kaiserlichen Familie spazieren. Breite Reitwege durchziehen den Park, in dem es sogar nicht an weitgedehnten waldartigen Partieen fehlt, in denen Jagden abgehalten werden. Erst wenn man diese Umgebung, die durch fünf gewaltige Ringmauern in fünf abgeschlossene Gebiete geschieden wird, gesehen hat, begreift man, wie der Sultan das vollkommen abgeschiedene Leben innerhalb des Jildiz zu ertragen vermag. Das eigentliche Schloß des Sultans liegt im innersten Gebiet durch eine Mauer von der Außenwelt getrennt. Nie wird einem Fremden die Möglichkeit geboten sein, hier hinein einen Blick zu werfen. Das für unser Kaiserpaar bestimmte kleine Schloß befindet sich innerhalb der vierten Mauer. Es ist vollkommen neu gebaut, leider aber auch nicht so zeitig fertig geworden, daß die Schlafzimmer genügend austrocknen konnten. Der Kaiser und die Kaiserin bewohnen deßhalb die Schlafzimmer in demselben Schlosse, das sie bei ihrem vorigen Besuche benutzt haben. Die Salons dagegen sind vollendet und mit unvergleichlicher Pracht und auserlesenstem Geschmack eingerichtet. Die Zimmer sind zum Theil in „Renaissance Anglaise", zum Theil „im Geschmack Louis XV." eingerichtet. Der große Salon ist in „italienischem" Styl gehalten. Ein bewundernswerthes Meisterstück orientalischer Webekunst ist ein 30 Meter langer, 16½ Meter breiter Teppich, an dem 1500 Arbeiter thätig gewesen sind. Die Kosten dieser Ausstattung müssen ganz enorm gewesen sein. Auch sonst dürfte der kaiserliche Besuch dem Sultan ein schönes Stück Geld kosten, denn, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, sind für die im Gefolge nach Jerusalem fahrenden Offiziere 100,000 Mark aus der kaiserlichen Kasse angewiesen worden.

* * *

Pera, 19. Okt. Bei der Fahrt nach der deutschen Schule wurde das deutsche Kaiserpaar gestern von den Zuschauermassen mit lebhaften Zurufen und Hurrahs begrüßt. Zum Empfang war der Botschafter vorausgeeilt und begrüßte mit dem Schulvorstand das Kaiserpaar am Eingang. Namens des Schulvorstandes hieß Bankdirektor Wülfing dasselbe willkommen und drückte den freudigen Dank der deutschen Kolonie für den Besuch der Schule aus. Der Kaiser erkundigte sich eingehend nach der Entwickelung der Schule und zeigte sich besonders erfreut, daß die im letzten Jahre entlassenen Zöglinge sämmtlich ihre Einjährigen-Prüfung bestanden hätten. Der zahlreiche Besuch der Schule durch Fremdnationale veranlaßte den Kaiser zu der Bemerkung, daran erkenne man die siegreiche Kraft des Germanismus. Es schloß sich nun ein Vortrag des für diesen Tag gedichteten Festgesanges an, der von dem Kaiserpaar beifällig aufgenommen wurde. Der Kaiser wählte ferner in heiterster Stimmung aus den eingeübten Liedern den „Jäger aus Kurpfalz" aus, und äußerte seine Freude darüber, in dem Liederbuch auch die türkische Nationalhymne, genannt Hamidienmarsch, zu finden, die sofort angestimmt wurde. Die Kaiserin plauderte mit vielen Kindern, während sich der Kaiser mit mehreren Herren, namentlich mit dem Baurath Kapp über die Eisenbahnbauten so angelegentlich unterhielt, daß er sich erst auf zweimaliges Mahnen der Kaiserin zum Aufbruch entschloß. Auch auf der Rückfahrt durch die Peraſtraße wurden dem Kaiserpaare stürmische Ovationen dargebracht.

Konstantinopel, 19. Okt. Gestern Abend fand ein Galadiner im Jildiz-Kiosk in zwei, durch drei Arkaden geschiedenen Prachtsälen statt. Im ersten Saal stand die Kaisertafel für 36 Personen; an der Schmalseite saß der Sultan, rechts die Kaiserin, links der Kaiser; neben dem Kaiser saß Baronin Marschall von Bieberstein, sodann Staatssekretär v. Bülow; neben der Kaiserin der Großvezier, sodann Gräfin Brockdorff und Freiherr Marschall von Bieberstein. Im nächsten Saal standen zwei Tische für 120 Personen, woran alle Mitglieder der Botschaft und des Konsulats mit ihren Damen, alle Minister und die hohen Staatswürdenträger Platz nahmen. Die Kaiserin trug ein drap d'argent Kleid, besät mit Brillanten. Der Sultan trug Marschallsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, während der Kaiser die Uniform des ersten Garderegiments mit dem Bande des Imtiazordens angelegt hatte. Während des Diners spielte die Musik die deutsche Nationalhymne und deutsche Weisen. Das Tafelarrangement war sehr prunkvoll. An der Kaisertafel wurde auch vergoldetes Service benutzt. Das Diner dauerte 1½ Stunden. Toaste wurden nicht ausgebracht, da der Sultan keinen Wein trinkt. Nach dem Diner war Konversation und darauf wurde vom Fenster aus die Illumination und das Feuerwerk besichtigt, die sehr glänzend verliefen. Die Front gegenüber der Hamidie-Moschee trug eine türkische Inschrift: „Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!" in leuchtenden Buchstaben, was angesichts der Landessitten eine bemerkenswerthe Huldigung bedeutet. Vor Tisch überreichte der Kaiser dem Sultan zwei Statuen, die Kaiser Wilhelm I. und die Kaiserin Augusta darstellen. Der Sultan verlieh den selten verliehenen Nischan-Iftikar-Orden in Brillanten an den Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Kabinetsrath v. Lucanus und General v. Hahnke, den Großcordon des Medschidje-Ordens in Brillanten an den Botschafter Marschall v. Bieberstein. Viele andere Auszeichnungen wurden an Herren und Damen des Gefolges verliehen. Nach halb 10 Uhr erfolgte die Verabschiedung.

Konstantinopel, 19. Okt. Die Zeitung „Terdjoumani" erblickt in dem zweiten Besuch des mächtigen deutschen Kaisers die Anerkennung der politischen Weisheit des Sultans Abdul Hamid. Die Zuneigung des türkischen Volkes zu Deutschland beruhe auf Beweggründen unvergeßlicher Art, namentlich um die militärische Ausbildung der Türkei und um die richtige Würdigung ihrer politischen Existenz. Kaiser Wilhelm habe seit zehn Jahren an dieser Politik freundschaftlichen Verständnisses für die Bedürfnisse des Osmanenreiches unverbrüchlich festgehalten. Der Sultan begegne sich mit dem deutschen Kaiser in dem Wunsche der Befestigung des Zustandes eines friedlichen Fortschritts. Die Unterredung beider Souveräne würde zur Stärkung der Erhaltung des Friedens beitragen. Der „Ikdam" bringt zwei Leitartikel, worin die Bedeutung des Kaiserbesuchs und die weitere Annäherung zwischen dem deutschen und türkischen Element im Orient und der Werth der Freundschaft Kaiser Wilhelms für das osmanische Reich hervorgehoben werden. In ähnlicher Weise feiern andere Blätter das Ereigniß und begleiten die Artikel mit Lebensbeschreibungen und Bildern des deutschen Kaiserpaares.

Pera, 19. Okt. Die Palais aller Botschaften und Gesandtschaften prangen seit gestern früh in Flaggenschmuck. Außer auf Jildiskiosk und dem Artilleriearsenal wehen überall die deutschen Fahnen, so auf den Forts von Galata, dem Palais von Dolmabagdsche. Nach weiteren Berichten über den Empfang des Kaiserpaares kamen am Nachmittag zwei englische Stationsschiffe in Flaggenparade von Terapia nach dem Stadthafen. Die Dampfbarkasse der englischen Colonie brachte dem Kaiserpaar stürmische Huldigungen dar, ebenso türkische Frauen, die sich ein Schiff gemiethet hatten, um dem Kaiserpaar entgegen zu fahren. Die deutschen Kriegsschiffe werden allgemein angestaunt.

Pera, 19. Okt. Nach dem für heute festgesetzten Programm fährt die Kaiserin um 8 Uhr früh nach dem kaiserlichen Palais Beylerbey am Bosporus, dann nach dem Tschamlidschaberg bei Skutari. Der Kaiser fährt zu Wasser nach Jedikule, der Burg der sieben Thürme, dann kehrt er über Ejub am Golbnen Horn nach der Botschaft zurück, wo er um halb 1 Uhr die Botschafter empfängt. Nachmittags 3 Uhr begibt sich das Kaiserpaar auf der „Loreley" nach Therapia und wird den Ausflug bis zum Schwarzen Meere ausdehnen. Die Hauptmahlzeit wird auf der „Sultanie" eingenommen, die bei Bebek ankert. Nach dem Mahle unternimmt das Kaiserpaar abermals eine Rundfahrt zur Besichtigung der Festbeleuchtung.

Konstantinopel, 19. Okt. Der Kaiser war auf seinem Ritt von Jedikule über Ejub am Goldenen Horn zurück nach Konstantinopel, außer von seinem türkischen Gefolge, nur noch von Hauptmann Morgen begleitet. Um 12½ Uhr empfing er, wie schon angekündigt, die Botschafter mit ihren Damen. Morgen 9 Uhr früh erfolgt die Fahrt auf der anatolischen Bahn. Der Kaiser verlieh dem Botschafter Frhrn. v. Marschall die Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens; dem deutschen Delegirten bei der Verwaltung der türkischen Schuld, Geh. Legationsrath Lindau, wurde der Charakter eines Wirklichen Geheimen Legationsrathes mit dem Range der Räthe erster Klasse verliehen.

Konstantinopel, 19. Okt. Nach der „Daily News" wurde der deutschen Verwaltung der Bahnlinie Haidar Pascha-Angora die Konzession zum Bau eines Handelshafens in Haidar Pascha bei Skutari ertheilt.

Konstantinopel, 19. Okt. Der deutsche Kaiser empfing heute die hier beglaubigten Botschafter und den päpstlichen Delegaten Bonelli in besonderer Audienz. Staatssekretär v. Bülow besuchte den Großvezier und den Minister des Auswärtigen und überreichte dem ersteren im Auftrage des Kaisers den Schwarzen Adlerorden.

* * *

Aus Jerusalem.

wird gemeldet, daß trotz aller Hemmungsversuche ein enormer Andrang von Besuchern droht. Große Schaaren trafen schon aus Deutschland ein, die Aufnahme in verschiedenen religiösen Hospizen fanden. Das französische Hospiz „Notre dame" bot 200 Deutschen Unterkunft unter der Bedingung, daß keine deutsche Fahne gehißt werde. Die Vorbereitungen sind fast vollständig. Polizeiverstärkungen trafen ebenfalls in Jerusalem ein. Die Feststellung der Persönlichkeit jedes eintreffenden Fremden wird auf das Strengste gehandhabt. Um das Lager wurde ein Zaun errichtet, um dem Kaiser Wilhelm das Ungestörtsein darin zu sichern. Unter der deutschen Kolonie herrscht die lebhafteste Thätigkeit, zahllose Flaggen wurden entfaltet. Die Freundschaft zwischen den Protestanten und Griechisch-katholischen wird durch die Ueberreichung eines kostbaren Albums durch den griechischen Patriarchen bewiesen. Das Buch ist in Perlmutter gebunden und ruht in einem Kasten aus Olivenholz, es enthält die Bilder aller griechischen Kirchen, Klöster u. s. w. in Syrien und Palästina.

Deutsches Reich.

Der entleerte Ballon.

Unter diesem Titel bringt der „Osservatore Romano" einen offiziösen Rückzugsartikel, um der Welt zu beweisen, daß der Friede mit Preußen wieder hergestellt sei. Der Artikel ist laut „Frkf. Ztg." ein Meisterwerk des gewundenen Klerikerstils. Er führt den Titel: „Der entleerte Ballon" und konstatirt die völlige Harmlosigkeit der Papstrede an die französischen Pilger. Der Artikel sagt dann, die Freimaurerpresse habe den Bericht entstellt, dadurch Deutschland aufgeregt und die deutschen Katholiken irregeführt. Dabei vergißt das Blatt des Vatikans absichtlich, daß die Papstrede in Berlin zuerst durch das offizielle Telegraphen-Bureau bekannt wurde und die Kommentare der italienischen Presse erst kamen, als der Eindruck in Berlin gemeldet worden war. Hierauf fährt das Blatt fort, daß, wenn auch einige deutsche katholische Zeitungen in Irrthum verfielen, die Regierung in Berlin keinen Grund zu Remonstrationen fand. (?) Die Abberufung Bülow's sei schon vorher bestimmt gewesen u. s. w. Weiter folgt ein Loblied auf das unparteiische loyale Verhalten der vatikanischen Diplomatie. Schließlich werden die „vergeblich gebliebenen Ränke der Freimaurerpresse" verhöhnt und nochmals wird festgestellt, wie unhaltbar die Lage des Papstes in Rom sei, der noch nicht einmal gegen die Entstellung seiner 748 Worte geschützt sei.

Amerikanische Schuhwaaren.

Wie früher schon gemeldet, hat der preußische Handelsminister sich kürzlich bewogen gefunden, vor dem Ankauf minderwerthiger amerikanischer Schuhwaaren zu warnen, durch die deutsche Käufer geschädigt werden und der deutschen Schuhwaaren-Industrie eine höchst verderbliche Konkurrenz bereitet wird. Diese Warnung ist nunmehr auch von amerikanischer Seite selbst als durchaus begründet anerkannt worden. Die nordamerikanischen Schuhfabrikanten werden von behördlicher Seite unter Mittheilung des preußischen Ministerial-Erlasses vor einer Fortsetzung ihres bisherigen Verfahrens gewarnt und eindringlich ermahnt, nur gute Erzeugnisse nach Deutschland zu senden, weil eine einzige Sendung schlechter Schuhwaaren geeignet sei, die ganze amerikanische Industrie in Mißkredit zu bringen.

Hofnachrichten und Persönliches.

Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist aus Livadia wieder in Kiel eingetroffen.

Die russische Kaiserin-Wittwe ist noch in Kopenhagen und wird später zu ihrem kranken Sohn Georg nach dem Kaukasus reisen.

König Christian von Dänemarck wird wahrscheinlich demnächst seine jährliche Kur in Wiesbaden beginnen.

Nordenskjöld trifft morgen in Petersburg ein zwecks Unterhandlungen mit der russischen Regierung behufs Ausrüstung einer schwedisch-russischen Nordpolexpedition unter seiner Führung.

Gestorben sind:

Der Professor der Physiologie Dr. W. Kochs in Bonn. — Der Professor der Kunstgeschichte Dr. G. Flörke in Rostock. — Der be-

MARCHIVUM

rühmte Kliniker Professor Dr. Nothnagel in Wien, 1841 in der Mark Brandenburg geboren, weit bekannt durch seine Werke über Arzneimittellehre und innere Medizin, von 1872—1874 Professor in Freiburg i. B.

Das anarchistische Attentat.

Nach weiteren Berichten aus Alexandria waren von den Verhafteten nur zwei der Polizei bisher nicht bekannt. Ihre Verhaftung wurde durch bei anderen Anarchisten gefundene Briefschaften, welche ihre Adresse und noms de guerre enthielten, herbeigeführt. Der ursprüngliche Plan der Verschwörung ist bereits in allen seinen Details festgestellt und bestand darin, daß in einer der engen Straßen Kairos, durch welche der Kaiser passiren sollte, ein hoch gelegenes Zimmer gemiethet und von diesem aus in den dicht darunter passirenden Hofwagen eine aus Schießbaumwolle und Schwefel-Quecksilber hergestellte Bombe geworfen werden sollte. Als dann aber gemeldet wurde, der Kaiser komme nicht nach Aegypten, beschlossen die Verschwörer, ihm nach Palästina zu folgen und das Attentat in Jerusalem selbst zur Ausführung zu bringen. Im Ganzen sind 19 Personen in das Komplott verwickelt. Indeß laufen alle Fäden desselben nach Italien, und die Betheiligung oder auch nur Mitwissenschaft nicht italienischer Anarchisten hat bis jetzt in keiner Weise erwiesen werden können. Dem „Hamb. Korr." wird offiziös aus Berlin telegraphirt, daß die Nachrichten, die über die Verschwörung in Kairo mitgetheilt wurden, in allen Punkten wahr sind und durch die Wirklichkeit noch überboten werden. Man ist einer großen Verschwörung auf die Spur gekommen, die ihre Fäden bis nach Europa gesponnen hat.

Faschoda.

Die englische Presse nimmt in dem Bestreben, Frankreich einzuschüchtern, in der Faschoda-Frage sehr kriegerische Mienen an. Selbst der „Economist", der als Wochenschrift wie als Finanzblatt sowohl Zeit als Verpflichtung hat, seine Worte zu überlegen, und zu wägen, ergeht sich neuerdings in provocatorischen Reden. „Concessionen gibt es nicht mehr. Reißt der Strick, so gibt es auch keine weiteren Höflichkeiten. Das englische Volk hat es herzlich satt, chikanirt und bedroht zu werden, nur zu dem Zwecke, um Stimmen zu fangen. Diesem Zustand der Dinge zieht es den Krieg vor."

Man muß zugeben, daß die englische Regierung sich etwas voreilig so weit vorgewagt hat, daß ein ehrenvoller Rückzug sehr schwierig auszuführen sein würde. Trotzdem aber ist daran zu zweifeln, daß man in London große Lust haben sollte, den Gordischen Knoten mit dem Schwerte zu zerhauen. Hinter Frankreich droht immer das russische Gespenst, und das übt seinen und zwar recht nachhaltigen Einfluß auf die Entschließungen der englischen Regierung aus.

Schiffsverkehr mit Ostasien

Nach der Novelle zum Dampfersubventionsgesetz, die der vorige Reichstag noch kurz vor seinem Sessionsschluß angenommen hatte, sollte vom 1. Januar nächsten Jahres ab der darin festgesetzte vierzehntägige Schiffsverkehr zwischen Bremen und Ostasien beginnen. Es ist jedoch nicht möglich gewesen, die zur Aufrechterhaltung einer derartigen Verbindung erforderlichen neuen Dampfer rechtzeitig fertigzustellen. Der Norddeutsche Lloyd hatte sich deshalb veranlaßt gesehen, beim Bundesrath um eine Hinausschiebung des hierfür in der Novelle bestimmten Zeitpunktes nachzusuchen. Der Bundesrath hat zugestimmt, daß die erwähnte Neuerung erst vom 1. April 1899 ab platzgreifen solle. Bis dahin werden die neuen Schiffe sicher in Dienst sein, und dann wird sich der regelmäßige Abgang eines Dampfers in Zwischenräumen von je vierzehn Tagen ermöglichen lassen.

Kurze Nachrichten.

Der Zentralvorstand des Gustav Adolf-Vereins hat dem Kaiser die Summe von 30,000 M. für kirchliche Zwecke in Palästina zur freien Verfügung gestellt. Von diesem Gelde soll in Jerusalem eine weitere evangelische Kirche gebaut werden, für die der Kaiser bei seinem Aufenthalte dort den passendsten Ort aussuchen wird. Der Kaiser und die Kaiserin haben die Spendung einer größeren Summe als Beihilfe zu den Baukosten zugesagt.

Der Verband deutscher Leinenindustrieller wird Anfang November seine Generalversammlung in Berlin abhalten. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung wird die Besprechung der Zölle behufs Revision des autonomen Tarifs bilden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, daß seitens des Landwirthschaftsministers an die Regierungspräsidenten die Aufforderung ergangen ist, Erhebungen über die Fleischpreise und ihre Bewegung anzustellen. Angesichts der fortdauernden Klagen in einem Theile der Presse über Viehmangel und Fleischnoth könne eine solche Anordnung auch trotz des umfassenden Materials, das zur Beurtheilung der Angelegenheit bereits vorliege, nur als selbstverständlich erscheinen. Die Folgerungen, die einige Blätter aus dieser Anordnung oder der Fassung des ministeriellen Erlasses auf eine bestimmte Stellungnahme des Ministers zu dieser Angelegenheit gezogen haben, entbehren daher der Begründung.

Sicherem Vernehmen nach ist als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Gesandten beim päpstlichen Stuhl der Gesandte in Bern Frhr. v. Rotenhan ausersehen. Gesandter in Bern werde der bisherige preußische Gesandte in Oldenburg Alfred v. Bülow, den der Ministerresident in Luxemburg Graf Henckel von Donnersmarck ersetzen soll. Nachfolger des letzteren werde der bisherige vortragende Rath im Auswärtigen Amt Geh. Rath Dr. Mumm v. Schwarzenstein.

Gegenüber anders lautenden Meldungen stellen die „Berl. N. Nachr." auf Grund zuverlässigster Informationen fest, daß in Berlin keine Anleiheverhandlungen irgend welcher Art mit dem russischen Finanzminister Witte gepflogen worden sind.

Unter der Aegide des Kriegerbundes veranstalteten die New-Yorker Deutschen am 18. d. im Opernhaus eine Bismarck-Gedenkfeier. Karl Schurz hielt die deutsche, Professor Learned aus Philadelphia die englische Gedächtnißrede. Trauermärsche und Chorlieder vervollständigten das Programm. Nach dem Schluß der Feier im Opernhause fand unter starker Betheiligung ein Fackelzug statt. Unter den Anwesenden befand sich auch der Bürgermeister von New-York.

Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben zu dem neuen, vom Bundesrath in Berathung genommenen Invaliditätsversicherungs-Gesetzentwurf, im Großen und Ganzen dürfe der neue Entwurf, abgesehen von einer anderen Vertheilung der Rentenlasten und der Schaffung einer neuen unteren Verwaltungsinstanz, an den Grundsätzen der Alters- und Invaliditätsversicherung nichts ändern.

Nach einer Entscheidung der zuständigen Behörde findet der neue Stückgut-Staffeltarif, der am 1. Oktober in Kraft getreten ist, auch auf Eisenwaaren Anwendung, obwohl für die letzteren bereits ein besonders herabgesetzter Tarif, der sogenannte Stückgut-Spezialtarif, besteht.

Der Ausschuß der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag fordert in einem schwungvollen Aufruf zur Feier des 50jährigen Bestehens dieser Anstalt am 23—25 November auf. Die Feier wird mit einer Schillerfeier verbunden sein.

In den Ausstand getreten sind 200 Arbeiter in den Gruben zu Lievin in Nordfrankreich. Man befürchtet die weitere Ausdehnung des Streiks. Es streiken ferner an 1000 Arbeiter der Steyrer Waffenfabrik. Die Lohnbewegung der Bergarbeiter im Ruhrkohlenrevier scheint an der Theilnahmslosigkeit der „christlichen" Bergarbeiter zu scheitern. Im „Bergknappen", dem Organ des „Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter", werden die Bergleute aufgefordert, sich an der Lohnbewegung nicht zu betheiligen, da diese ja nur sozialdemokratische Mache sei. Bravo! Die Arbeiter kommen hier und da schon zur Erkenntniß.

In San Remo brachten die Offiziere des 11. Bersaglieri-Regiments den deutschen Veteranen einen Ehrenpunsch dar. Die Mannschaften des Regiments marschirten an den Veteranen vorbei, die die Truppen lebhaft begrüßten. Die Veteranen und die Mitglieder der deutschen Kolonie sandten Huldigungstelegramme an König Umberto.

Die „Midnight Sun" mit den Theilnehmern der Festfahrt nach Palästina an Bord ist gestern Mittag 12 Uhr im Hafen zu Messina eingelaufen und setzte nach einstündigem Aufenthalt die Reise fort. Während am Montag und Dienstag ziemlich starker Seegang herrschte, war das Wetter gestern sehr schön.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. Oktober 1898.

* **Hofbericht.** Die großherzoglichen Herrschaften erhielten den Besuch des Prinzen Maximilian, welchen die Großherzogin zum ersten Mal seit seiner Verlobung begrüßen konnte. Mittags trafen der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Badenweiler zu kurzem Aufenthalt vor der Rückkehr nach Koblenz in Baden-Baden ein. Auch nach der Ankunft in Konstantinopel hat der Kaiser den großherzoglichen Herrschaften telegraphisch Nachricht über seine glücklich beendete Fahrt gegeben.

* **Die amtliche Lehrerkonferenz für den Bezirk Mannheim,** welche alle zwei Jahre stattfindet, wurde vorgestern hier unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulraths Strübe von Heidelberg abgehalten.

* **Darmstädter Lotterie.** Bei der am 19. Oktober stattgefundenen Darmstädter Pferdelotterie fiel der 7. Preis Nr. 12283 in die Kollekte des Herrn Adrian Schmitt Mannheim, S 4, 19.

* **Bezeichnung der Mannheimer Hafenabtheilungen.** Nach Mittheilungen aus amtlichen Kreisen verursacht die ungenaue Bezeichnung der verschiedenen Hafenabtheilungen namentlich in Aufträgen über die Abstellung ankommender Wagenladungen nicht selten Verzögerungen und zeitraubende Wagenüberführungen. Besonders oft treten Verwechselungen zwischen den Namen Rheinhafen und Mühlauhafen ein. Mit dem Namen „Rheinhafen" sind die neuen Hafenanlagen am offenen Rhein belegt worden, während das früher als neuer Rheinhafen bezeichnete Hafenbecken zwischen dem Centralgüterbahnhof und der früheren Mühlau seitdem den amtlichen Namen „Mühlauhafen" und der früher sogen. alte Rheinhafen, d. i. das Hafenbecken beim großh. Hauptzollamt die Bezeichnung „alter Zollhafen" führt. Zur Vermeidung von Weiterungen empfiehlt es sich dringend, daß das verkehrtreibende Publikum sich ausnahmslos dieser amtlichen Bezeichnungen bedient.

* **Die hiesige Ingenieurschule** ist gestern Vormittag durch einen Festakt in der reich geschmückten Aula der Friedrichsschule eröffnet worden. Der Feier wohnten bei: die Herren Geh. Regierungsrath Pfisterer, Oberbürgermeister Beck, die Leiter der hiesigen Mittelschulen, sowie die Lehrer und die 120—130 Schüler der neuen Anstalt. Ansprachen hielten der Direktor der Ingenieurschule, Herr Wittsack, Oberbürgermeister Beck, Direktor Blümke im Namen des Mannheimer Bezirksvereins deutscher Ingenieure und Direktor Lux aus Ludwigshafen im Auftrage des Pfalz-Saarbrücker Bezirksvereins deutscher Ingenieure. An die Eröffnungsfeier schloß sich eine Besichtigung der hübschen, freundlichen Anstaltsräume, die sich im früheren Cigarrenmagazin des Herrn Consuls Bornhauken in F 8, 8 befinden. Wir wünschen der Anstalt fröhliches Gedeihen.

* **Die Experimentalvorträge des Physikers Caroli** über Licht ohne Draht und Telegraphie ohne Draht finden am Mittwoch, 26. Okt. und am Freitag, 28. Okt. im Casinosaale statt. Für Vereine werden Preisermäßigungen zugestanden. Alles nähere im Vorverkauf bei Herrn Sohler.

* **Nachträgliches zur vorgestrigen Bürgerausschußsitzung.** Die Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Beck, in welcher derselbe die beiden neuen Bürgermeister einführte, hatte folgenden Wortlaut: Gestatten Sie mir Ihnen die beiden Herren Bürgermeister, die durch die Wahl Ihres hochgeschätzten Collegiums als Mitglieder des Bürgerausschusses zum ersten Male in unserer Mitte erscheinen — wenngleich sie schon seit Wochen eifrig im Dienste der Stadt thätig sind — hiemit vorzustellen und sie zugleich Namens des Collegiums herzlich willkommen zu heißen. Ein für die Leitung der städtischen Verwaltung ereignißvoller Zeitabschnitt liegt hinter uns. Ausgeschieden ist nach fast einviertelhundertjähriger Thätigkeit der bisherige Stellvertreter des Oberbürgermeisters und erste Bürgermeister Herr Bräunig, dem die Bürgerschaft in unzweideutiger Weise ihre Anerkennung und Zusicherung eines ehrenvollen Andenkens ausgesprochen hat. An seine Stelle trat der seit 8 Jahre als zweiter Bürgermeister fungirende Herr Bürgermeister Martin, der in diesem unerwartet raschen Vorrücken den besten Vertrauensbeweis erblicken durfte und zugleich eine Bestätigung dafür, daß sein rastloser Fleiß, sein organisatorisches Talent, seine aufopferungsvolle Hingabe an seinen Beruf ihm nicht nur bei den Näherstehenden, sondern auch in weiteren Kreisen der Bürgerschaft volle Anerkennung eintrugen. Nunmehr handelte es sich nicht blos um einen Ersatz für die entstandene Lücke, sondern zugleich um eine Vermehrung der zur Leitung des Gemeinwesens berufenen Persönlichkeiten, die längst als ein dringendes Bedürfniß empfunden worden war. Die dadurch in Vordergrund tretende Wahl von gleichzeitig 2 neuen Bürgermeistern beherrschte — wie naturgemäß — Wochen, ja Monate lang das öffentliche Interesse. Mochte auch der Austrag der dabei hervortretenden Meinungsverschiedenheiten lange und eifrig geführte Berathungen und Diskussionen zur Folge haben, ich kann nur als hocherfreulich konstatiren: einmal, daß die aus allen Fraktionen berufenen Vertrauensmänner von vornherein vollständig einig waren über die Grundsätze, nach denen die Auswahl der in Aussicht zu nehmenden Persönlichkeiten zu geschehen habe und sodann das für die Stadtgemeinde ehrenvolle Ergebniß, nämlich: sowohl ein fast völlig geschlossenes Vorgehen Ihres Collegiums als Wahlkörper, als auch eine mustergültig, vornehme und taktvolle Regelung der Gehalts- und Versorgungsverhältnisse. Gestatten Sie auch mir — als dem verantwortlichen Leiter des Gemeinwesens — Ihnen meine verehrten Herren hiefür warmen Dank auszusprechen in dem festen Vertrauen, daß die so glänzend verlaufene Wahl der beiden Herren, die wir heute zum ersten Male in unserer Mitte zu begrüßen die Ehre haben, wie sie der Stadtgemeinde nach außen zur Ehre, so auch ihr zum Wohl und Segen gereichen werde.

* **Richtigstellung.** Herr Stadtrath Vogel schreibt uns: In dem Bericht Ihres Blattes über die vorgestrige Theater-Debatte ist mein Zwischenruf gegen Herrn Stadtrath Stern nicht ganz richtig wieder gegeben und bitte ich Sie deshalb höflichst um eine diesbezügliche Richtigstellung. Ich habe gesagt: „Daß laut Protokoll der Sitzung der Theater-Commission die Herren Oberbürgermeister Beck, Mayer und Fulda der Ansicht schienen, daß der Voranschlag die Erhöhung des Gehaltes der Orchester-Mitglieder ertragen könnte, nicht aber auch die Erhöhung der Gagen des Chorpersonals und Ballets," — In der Rede des Herrn Intendanten Bassermann heißt es irrthümlicherweise: „Im vorigen Jahre brauchte ich 552 Mark, dieses Jahr muß ich 571 Mark pro Vorstellung haben zum regulären Betrieb — es fehlen mir einstweilen 20—28,000 Mark zum regulären Betrieb." Dies ist unrichtig, es muß vielmehr heißen: „Im vorigen Jahre stellte sich der reguläre Betrieb auf 552,000 Mark, dieses Jahr erfordert er 571,000 Mark, also 20—28,000 Mark mehr" (einschließlich des bisherigen Mindererträges der Tageseinnahmen).

* **Unsere Stadt ist um eine neue Zierde bereichert worden.** Die stattlichen Neubauten, welche die Firma Gebrüder Reis auf dem Platz des ehemaligen Joerger'schen Anwesens hat errichten lassen, gehen ihrer Vollendung entgegen. Nachdem im Herbste des vorigen Jahres mit dem Abbruch des Joerger'schen Hauses begonnen worden war, ist es schon heute möglich, einen Theil der neuerbauten Lokalitäten zu eröffnen. Die ganze Zeit über hatte der imposante Bau das lebhafteste Interesse des Publikums in Anspruch genommen; dieses Interesse hat einer ungetheilten Bewunderung und Anerkennung Platz gemacht, seitdem das Hauptgerüst entfernt und dadurch die in reichem Barockstil und edlen Formen gehaltene Facade mit ihren künstlerisch vollendeten Bildhauerarbeiten sichtbar geworden ist. Die Parterrelokalitäten der Neubauten sind durchweg zu eleganten Ladenlokalitäten ausgerüstet. Elektrisches Licht, Dampfheizung, praktische Gallerien und geräumige Souterrains machen die Lokalitäten, welche sämmtlich auf das Comfortabelste ausgestattet sind, zu wahrhaft praktischen modernen Geschäftsräumen. Die anderen Stockwerke werden zu eleganten Wohnräumen hergerichtet. In dem einen Hause — der ganze Komplex ist in drei Häuser eingetheilt — wird der Firma C. Ruf, Hofphotograph hier, ein äußerst elegantes und praktisches Photographenatelier erstellt. Dieses Atelier,

Ein Frühlingstraum.

Roman von Johannes van Dewall.

(Nachdruck verboten.)

26) (Fortsetzung.)

Als ich erwachte, fiel das matte Tageslicht grau durch die Gardinen, der Wind trieb den Regen in Strömen an mein Fenster.

Ich erhob mich schnell und sah überrascht hinaus, der ganze Himmel war dicht bezogen und schweres, zerrissenes Gewölk kam in langen Schwaden daher, die Aussicht behindernd.

Meine Wunde schmerzte mich in Folge dieses Witterungsumschlages und ich fühlte mich innerlich gedrückt und beklommen.

Gegen acht Uhr war die ganze Gesellschaft unten im Kaffezimmer wieder versammelt, bis auf Adda und Onkel Blunt, welche sich entschuldigen ließen, da sie Beide unpäßlich seien.

Margot tauchte gerade ihren Zwieback in die Tasse, als die Tante die traurige Nachricht verkündete; sie zog die Augenbrauen empor, wie es der alte Herr zu thun pflegte, und fuhr sich mit dem Zwieback vor dem Gesicht herum, um mir anzudeuten, daß Onkel Blunt noch bei der Toilette sei, daß er sich eben schminke und deshalb noch nicht erscheinen könne.

Trotz der Abwesenheit von zwei so wichtigen Personen und des trostlosen Wetters, war das junge Völkchen doch sehr lärmend und sehr fröhlich, man arrangirte Gesellschaftsspiele und vertrieb sich die Zeit, so gut es gehen wollte, — wir Anderen saßen ziemlich einsilbig um sie herum und sahen zu.

Es fanden dann lange Berathungen mit dem Wirthe und dem Barometer statt wegen des Wetters, und als um zehn Uhr die Lage sich als hoffnungslos herausstellte, wurde beschlossen, unter diesen Umständen das klügste Theil zu wählen: auf die Fortsetzung der Bergpartie zu verzichten und nach Dresden zurückzukehren.

Mit diesem Entschlusse wurden auch meine Pläne für den heutigen Tag vorläufig zu Wasser.

Um elf Uhr fuhren einige Wagen vor für die Damen und Onkel Blunt, wir Anderen gingen die kurze Strecke unter Tücher und Regenschirmen zu Fuß hinab nach Rathen zur Anlegestelle des Bootes und schwammen bald darauf mit dem nächsten Dampfer die Elbe hinunter.

Onkel Blunt erholte sich unterwegs merkwürdig schnell, nachdem er mit dem Prokurator und mir zwei Flaschen schweren Weines getrunken hatte; die arme Adda sah aber so blaß und abgespannt aus hinter ihrem Shawl und dem Schleier, daß an einem wirklichen Unwohlsein bei ihr nicht zu zweifeln war.

Sie saß die ganze Zeit zwischen Frau von Ivernois und ihrer Mutter, welche neben ihr Wache zu halten schienen.

Madame Heine sagte mir, ihre Schwester hätte sich unvorsichtigerweise noch ganz erhitzt vom Tanze hinaus in die kalte Nachtluft begeben und auf der Bastei gestanden. Diese Verrücktheit hätte ihr natürlich nun eine tüchtige Erkältung eingebracht.

Es war eine traurige, naßkalte Rückfahrt und Jedes von uns sehnte sich nach dem Ende derselben.

Siebentes Kapitel.

Es war gegen zwei Uhr, als wir die Thürme von Dresden aus dem grauen Wolkenschleier auftauchen sahen. Eien Viertestunde später legte das Boot an der Brühl'schen Terrasse an und wir stiegen im strömenden Regen an's Land.

Ein Jeder sprach so schnell wie möglich seinen Dank gegen Frau von Ivernois aus und sein Bedauern, daß das schöne Fest so zu Wasser geworden war und suchte dann in Eile seine Behausung zu erreichen und sich in Sicherheit zu bringen.

Beim Aufsuchen eines Wagens für die Damen wurde ich durch und durch naß und war dann noch so unvorsichtig, mich eine Weile lang der rauhen Zugluft unten an der Elbe auszusetzen, fröstelnd und vom Regen triefend langte ich in der Ostra-Allee an.

Zwar wechselte ich sofort meine Bekleidung, aber schon als ich auf mein Zimmer kam, fühlte ich ein inneres Frösteln und meine Wunde schmerzte mich mehr, als dies seit Wochen der Fall gewesen war.

In der folgenden Nacht wurde ich schwer krank, mein Arm verschlimmerte sich, die Wunde brach völlig wieder auf und ich war dem Tode näher wie je.

Von Dem, was sich in den nächsten Tagen und Wochen ereignete, habe ich nur noch eine unbestimmte, qualvolle Erinnerung. Des Himmels Gnade und meine gute Natur retteten mich aber auch dieses Mal. Nach langen, schweren Stunden kehrte endlich das Bewußtsein zurück. Der Todesengel schwebte widerstrebend hinaus und gab mich frei.

Ich erwachte. Eine mir fremde Person in dunklem Gewande, eine Diakonissin, saß an meinem Lager.

Sie sagte mir, daß sie meine Wärterin sei und daß ich sehr krank gewesen wäre. Sie gab mir Medizin ein, reichte mir Speise und gebot mir, mich so ruhig wie möglich zu verhalten.

Auf meine Frage nach Frau von Ivernois, nach Adda und den anderen Gliedern der Familie gab sie mir kurze, ausweichende Antworten. Sie wären Alle gesund, erwiderte sie, aber der Arzt hätte jeden Besuch für mich streng untersagt.

Ich war so matt und angegriffen, daß ich gleich wieder einschlief.

Langsam begann meine Genesung.

Es gibt kaum einen wohlthätigeren Zustand für einen Schwerkranken, als jenes Traumleben in den ersten Tagen nach dem Wiedererwachen zum Dasein, wenn die Besserung sich einstellt, die Schmerzen ruhen, wenn das Flämmchen, welches dem Erlöschen nahe, von Neuem zu brennen beginnt, wenn die Seele sich langsam aufschwingt zum neuen, wiedergewonnenen Leben.

Sorglos wie in unseren Kinderjahren, liegen wir in einem ruhigen Traum, ein wohlthätiger Schleier liegt noch auf unserem Geist, liebliche Bilder umschweben uns, sanfte Melodieen klingen in unsere Ohren, wie aus einer fernen, längst vergangenen Zeit und halten die Sorge ab, damit wir erstarken zu neuem Dasein.

Aber kaum fühlen wir das Blut wieder kräftiger rinnen durch unsere Adern, kaum erwacht das Bewußtsein wieder deutlicher, so tritt auch auf's Neue die graue Frau an uns heran und scheucht die Traumseligkeit mit ihren kalten, herzlosen Händen von uns fort, selbst dem kaum dem Tode Entronnenen gönnt sie nicht das kurze Glück und die Schlangen ringeln sich wieder um unser Herz.

Ich wachte eines Morgens auf, kräftiger und bewußter. Die volle Erinnerung war mir zurückgekehrt und mit ihr kam die Unruhe, die Sorge.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

dessen Ausführung der bekannten Bauanstalt für Photographenateliers von G. Ullrich in Berlin-Charlottenburg übertragen ist, wird unter Benutzung aller in Betracht kommenden neuzeitlichen Erfindungen errichtet und verspricht eines der schönsten Ateliers in Deutschland zu werden. Von den Läden werden heute bereits einige eröffnet. In dem eleganten Eckladen hat die Firma Carl Meiners ein Geschäft in feineren Herren-Confektionswaaren errichtet, hieran schließt sich das neuetablirte Damen- und Kinderwäsche-Geschäft der Firma Schlüter u. Kraus. Zwei weitere Läden werden von dem Schuhgeschäft S. Rosenow und einer bedeutenden Chokolade- und Zuckerwaarenfabrik, welche hier eine Filiale errichtet, bezogen werden. Der äußerst geräumige, 38 Meter tiefe und elegante Laden, welchen die Eigenthümerin, die Möbelfabrik Gebrüder Reis, selbst bezieht, kann erst bis Anfang des nächsten Jahres fertiggestellt werden. Um die Ausführung des Baues haben sich insbesondere verdient gemacht: der bauleitende Architekt Herr Stark, die Baugeschäfte von Philipp Braun und Karl Löb (Maurerarbeiten), die Herren Cassar und Laux (Bildhauerarbeiten), sowie die Schlossermeister Lay und Reuser mit ihren fein ausgeführten Kunstschmiedearbeiten; die elektrische Beleuchtungsanlage ist von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin, Filiale Mannheim, die Dampfheizung von der Hannover'schen Centralbauanstalt für Dampfheizungsanlagen, die Eisenkonstruktionen von der Firma W. Philippi in Frankfurt erstellt. Die Schreiner- und Glaserarbeiten hat die Eigenthümerin, die Möbelfabrik Gebr. Reis, selbst verfertigt, während die Maler- und Tüncherarbeiten von verschiedenen hiesigen Meistern ausgeführt wurden. Wie stark hier das Bedürfniß vorhanden ist nach modernen und praktischen Geschäfts- und Wohnräumen, und wie sehr die thatkräftige Unternehmungslust, wie sie sich an diesen prachtvollen Neubauten zeigt, in Mannheim das richtige Feld findet, zeigt sich daran, daß sämmtliche Läden und ein großer Theil der Wohnräume längst schon vermiethet waren, ehe überhaupt der Bau unter Dach gebracht war. Wir können über die Neubauten und die mit ihnen verbundene bedeutende Verschönerung Mannheims nur unsere Anerkennung aussprechen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß das Straßenbild unserer Altstadt in der nächsten Zeit durch recht viele ähnliche künstlerische Prachtbauten bereichert wird.

* **Steigen der Grundstückspreise in Ludwigshafen.** Der neue Hafen und Rangirbahnhof zwischen Mundenheim und Ludwigshafen hatte für die angrenzenden Grundstücke eine wesentliche Preissteigerung zur Folge. Es werden spekulationsweise in dieser Gegend fortwährend viele Käufe abgeschlossen. Die Preissteigerung ist eine so rapide, daß die Rute, welche vor Jahresfrist noch 100 Mark kostete, jetzt mit 150 und 200 Mark bezahlt wird.

* **Der hiesige theatralische Verein** feierte am Sonntag im „Ballhaus" sein erstes Stiftungsfest. Einige von der Kapelle Scholz gespielte Musikstücke leiteten das Fest ein. Hierauf hieß Herr Fohmann, der erste Cassier des Vereins, die Anwesenden herzlich willkommen. Dann folgte die Aufführung des Stückes „Der Trompeter von Säkkingen", welches den allgemeinen Beifall des sehr zahlreich erschienenen Publikums fand. Die Regie lag in den bewährten Händen des Herrn Orschenaschek, welcher auch die Titelrolle spielte. Die Direktion des orchestralen Theiles hatte Herr Ohnhaus übernommen. Von den übrigen Mitwirkenden seien noch besonders zu erwähnen die Damen Jost als Margarethe, Benz als Gräfin Lichtenberg, die Damen Ohr, Epp und Sahner als Säkkinger Bauernmädchen, Herr Mechler als Graf, Her Steck als Damian und Herr Feiz als Conradin, die Herren Bock, Beck und Ebinger als Bauern von Hauenstein, Herr Fohmann als Erdmann, als lustige Studenten boten die HH. Becker und Müller und Hr. Vögele als alte verliebte Soldatenliesel anerkennenswerthes. Die übrigen kleineren Rollen waren ebenfalls sehr gut besetzt, so daß der Beifall, welcher sich nach jedem Akte zeigte, bewies, welcher Gunst sich der theatr. Verein bei seinen Mitgliedern und Gönnern erfreut. Zu erwähnen wäre noch die prächtige Ausstattung, welche von der Firma Jost in dankenswerther Weise geliefert wurde. An die Aufführung reihte sich ein Festball.

* **Der theatralische Verein „Euphonie"** hat am letzten Sonntag auf der Bühne im Kaisergarten wiederum bewiesen, daß einzelne seiner Mitglieder nach des Tages Müh' und Lasten ihre freie Zeit zur Einstudierung und vorzüglicher Wiedergabe schöner dramatischer Stücke zu verwenden wissen. „Der Erbförster" ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von O. Ludwig gelangte am letzten Sonntag zur Aufführung, wie man sie kaum von Dilettanten besser erwarten kann und gesehen hat. Die Titelrolle war eine bewundernswerthe Leistung des Herrn Metzermacher, der den mitunter sehr langen Dialog in fesselnder Weise abzuwickeln wußte. In der Rolle des Fabrikbesitzer Stein hatte Herr Neuer wieder bewiesen, daß er eine vorzügliche Darstellungsgabe und gute Aussprache besitzt. Frl. Metzermacher als Maria, Frau Speetzen als Försterin hatten in ihren Rollen ein sehr schönes Spiel gezeigt, welches in Damenrollen bei Dilettanten wohl selten zu finden ist. Herr Baumstark (Robert), Herr Götzinger (Weiler), Herr Kilian (Wilkens), Herr Rauchenberger (Pastor), Herr Legleiter (Steins Buchhalter), Herr Wagner (Buchjäger), Herr Seeger (Andres), Herr Wälde (Wilhelm), Frl. Schuhmacher, die Herren Hummel, F. Kilian und Rößler spielten ihre Rollen in anerkennenswerther Weise. Die ganze Aufführung war eine sehr schöne zu nennen.

* **Wegen roher Mißhandlung** seines unehelichen Kindes hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht der Taglöhner Eduard Karl Hecht von Neckarau zu verantworten. Derselbe schlug das 7 Monate alte Wesen, weil es schrie, auf offener Straße in brutalster Weise, so daß es aus Mund und Nase blutete und am ganzen Körper blaue Flecken bekam. Die Mutter des Kindes, die sich mit ihrem Geliebten in der Wirthschaft befand und das Kind bei sich gebabt hatte, war einige Augenblicke fortgegangen und hatte während der Zwischenzeit dem Angeklagten das Kind zur Aufsicht überlassen. Das Schöffengericht erkannte auf eine Gefängnißstrafe von zehn Wochen.

* Schnee ist gestern im Taunus gefallen. Auch vom Schwarzwald wird leichter Schneefall gemeldet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 20. Oktober. Da über Nordskandinavien der ältere Hochdruck sich noch immer behauptet und aus dem atlantischen Ozean gleichfalls ein Hochdruck gegen Irland heranzieht, so wird der nach Schottland und der westlichen Nordsee verdrängte Luftwirbel, der bereits auf 750 mm abgeflacht ist, wahrscheinlich dort in der Hauptsache aufgelöst, während voraussichtlich ein Theilwirbel ostwärts gegen Polen abziehen wird. Für Freitag und Samstag ist noch immer größtentheils trübes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
19. Okt.	Morg. 7[30]	743,1	11,0		S 2		
19. „	Mittg. 2[30]	745,0	14,6		NW 2		
19. „	Abds. 9[30]	747,4	9,4		NNW 3		
20. „	Morg. 7[30]	750,1	5,4		NNW 4		

Höchste Temperatur den 19. Okt. + 15,5°
Tiefste „ vom 19./20. Okt. + 5,2°

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 19. Okt. In der vergangenen Nacht wurde in einer hiesigen Wirthschaft eingebrochen. Der oder die Thäter nahmen aus dem Schlafzimmer der Wirthin deren Kleider und unterzogen sie im Wirthschaftszimmer einer gründlichen Revision. Es fielen dem Einbrecher, der durch das Fenster der Wirthsstube einstieg und dann ins angrenzende Schlafzimmer ging, eine Uhr und mehrere Geldbeutel in die Hände, auch mehrere Papiere, in denen der Dieb ohne Zweifel Papiergeld vermuthete, wurden mitgenommen. Die Gensdarmerie ist auf der Suche nach dem Thäter.

* **Heidelberg,** 19. Okt. Die Bahnhofwirthschaft dahier ist in Folge freiwilligen Rücktritts des jetzigen Pächters auf 15. Dezember d. J. neu zu vergeben.

* **Rohrbach,** 19. Okt. Hier wurden mehrere Arbeiter verhaftet, die in der neben der Hahnenmühle gelegenen Villa verschiedene Reh- und Hirschgeweihe gestohlen hatten.

* **Karlsruhe,** 19. Okt. Wie die Oeffnung der Offerten bezüglich der Errichtung einer städtischen elektrischen Centralanlage für Kraft und Licht ergab, hatten 10 Firmen Angebote eingereicht, darunter auch die hiesige Gesellschaft für elektrische Industrie. Die betreffenden Summen bewegten sich zwischen 1 116 000 Mark und 1 200 000 Mark.

* **Karlsruhe,** 19. Okt. Einer Brauerei in der Weststadt sind in der Zeit vom 15. bis 27. Septbr. 3 Eisenbahnwagen voll Steinkohlen im Gewicht von 682 Ctr. und im Werthe von 546 Mark im Westbahnhof abhanden gekommen.

* **Konstanz,** 19. Okt. Der Landwirth Josef Frey von Leibertingen, erschien vor dem Schwurgericht unter der Anklage des versuchten Giftmordes. Am 3. Juli erkrankte nämlich sein Vetter Albert Frey, der mit Josef Frey im Walde arbeitete, infolge Genusses von Most, in welchem bei der späteren chemischen Untersuchung das bekannte Augenmittel Atropin vorgefunden wurde. Der Angeklagte war dadurch der That verdächtig geworden, daß er während der Mittagspause aus diskreten Gründen seinen Ruheplatz verließ, nachdem er sich vorher über den Standort seines Vetters verlässigt hatte. Daraus wurde geschlossen, daß er sich heimlich dorthin begeben und den giftigen Stoff in den Trunk gegossen habe. Josef Frey nämlich hatte sich um die Hand der Genovefa Stefan beworben, deren Vater als Waldhüter Josef Freys Vorgesetzter ist, aber einen Korb erhalten, weil diese den Vetter Albert lieber sah. Etwas Eifersüchtelei bestand zwischen den beiden Rivalen, aber Josef Frey hatte keinerlei Anlaß zu dem Glauben gegeben, daß er einen Racheakt plane oder auch nur eines solchen fähig sei. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da er den Beweis seiner Schuldlosigkeit erbracht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen,** 18. Okt. Mit den in letzter Zeit hervorgetretenen Skandalmachern im nördlichen Stadttheil dahier räumt das Gericht ordentlich auf. Heute wurden durch das Schöffengericht des hiesigen Amtsgerichts der Tagner Heinrich Dreher zu 2 Jahren 8 Monaten und der Tagner Georg Frey, beide hier wohnhaft, zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, weil sie in der „Centralhalle" mehrere Personen mißhandelten und mit Bierplättchen warfen. Ein gewisser Max Schmelzer von Friesenheim, der einen Gendarmen beleidigte, wurde mit 6 Monaten Gefängniß bestraft.

△ **Ruchheim,** 18. Okt. Das Wohnhaus des Ackerers Ludwig Fehmel brannte gestern Abend nach 9 Uhr größtentheils ab.

* **Wellesweiler,** 19. Okt. Bei geöffneter Barriere passirte ein von Neunkirchen gekommener, angeblich nicht signalisirter Güterzug die Haltestelle dahier, als in demselben Moment das mit Kühen bespannte Fuhrwerk des Bergmannes Gebhard von Niederbexbach unter Leitung dessen Sohnes, quer über das Geleise fuhr. Ein schrecklicher Anblick, wie Fuhrwerk und Kühe von dem anbrausenden Zuge ergriffen und förmlich zermalmt wurden. Der junge Gebhard kam mit dem Schrecken davon.

* **Alzey,** 19. Oktbr. Der hiesige freiprotestantische Prediger Buckfath hatte die kirchlichen Einladungen seiner Gemeinde mit „Pfarrer" unterzeichnet. Das Oberkonsistorium in Darmstadt hatte nun veranlaßt, daß Buckfath wegen der letzteren Bezeichnung in Strafe von 20 M. genommen wurde. In der Berufungsinstanz vor der zweiten Strafkammer in Mainz, in der sich Buckfath selbst vertheidigte, erfolgte dessen Freisprechung, weil der Angeklagte durch sein abgelegtes Pfarrexamen wohl berechtigt sei, diesen Titel zu führen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 18. Okt. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. West. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der 26 Jahre alte Taglöhner Georg Lutz von Hockenheim besuchte ohne einen Pfennig in der Tasche den Ochsenwirth Huber und den Pflugwirth Gieser in Ostersheim und blieb bei diesem einen Betrag von 64 Pfg., bei Jenem einen Betrag von 43 Pfg. schuldig. Der Zechpreller wurde zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

2) Am 18. Juli kam zu dem Metzger Karl Schmahl, Mittelstraße 82, der 38 Jahre alte Taglöhner Karl Josef Höferlin von Bellingen, erzählte ihm, er sei Aufseher bei der Firma Holzmann u. Co., die den Industriehafen baut, er komme mit 40 Mann von Straßburg und werde von Schmahl das für die Menage erforderliche Fleisch beziehen und bestimmte durch diese falsche Angabe den Metzger, ihm kreditweise Fleisch und Wurst im Werthe von M. 9.50 zu verabfolgen. Am andern Tage kam er wieder, sagte, der Oberaufseher komme mit weiteren Arbeitern von Straßburg nach und bringe den fälligen Wochenlohn mit. Mit dieser Vorspiegelung legte er einen Pump von 20 Mark an. Das Gericht erkannte wegen des frechen Betrugs auf 6 Monate Gefängniß, außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

3) Der 29 Jahre alte Taglöhner Karl Fischer, der 24 Jahre alte Christoph Ludwig und der 23 Jahre alte Taglöhner Rudolf Josef Frick von hier brachen in der Nacht vom 17./18. September d. J. in die Schinderhütte des Wasenmeisters Jos. Stamm bei'm Waldhof ein und entwendeten 12 Stück Hühner. Im nahen Walde zündeten sie dann ein Feuer an, brieten die Hühner und labten sich mit noch einigen Genossen an dem Festschmaus. Da sie außerdem noch mit Leimruthen auf den Fang von Spechten ausgegangen waren, so hatten sie sich auch wegen Uebertretung des P.-Str.-G.-B. § 143 zu rechtfertigen. Das Urtheil lautete gegen Fischer auf 4 Monate Gefängniß und 4 Tage Haft, gegen Ludwig auf 3 Monate Gefängniß und 8 Tage Haft, gegen Frick auf 3 Monate Gefängniß und 3 Tage Haft.

4) Wegen eines unbedeutenden, aber im Rückfall begangenen Diebstahls wurde die dem Trunk ergebene 62 Jahre alte Lorenz Hemberger Wittwe zu 3 Monaten Gefängniß, abzüglich der Untersuchungshaft verurtheilt.

5) Die wegen Versuchs eines Vergehens gegen das keimende Leben angeklagte Christine Klohr von Seckenheim wurde freigesprochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Jüdin.

Herr Josef Mödlinger vom kgl. Opernhause in Berlin, den wir einstens den Unsrigen nannten, betrat gestern als Cardinal in Halevys „Jüdin" wieder die hiesige Bühne, die Stätte seines früheren Wirkens. Sein Wiedererscheinen und seine hervorragende Leistung ließ so recht deutlich empfinden, daß er nach seinem Weggang von der hiesigen Bühne niemals vollgültig ersetzt wurde, und wie bedenklich die Baßkalamität ist, unter der unsere hiesige Oper gegenwärtig zu leiden hat. Der Cardinal ist eine glänzende Paraderolle für den Bassisten, zugleich auch eine gefährliche Proberolle. In der letzteren Eigenschaft lernten wir sie hier in der verflossenen Saison mehrmals kennen und sahen verschiedene Bässe daran scheitern; in der ersteren Eigenschaft bekamen wir sie gestern zu hören, und wir freuten uns, den Cardinal nach längerer Zeit wieder einmal zu vollendeter Geltung gebracht zu sehen. Herrn Mödlingers kraftvolles Organ beherrscht die Tiefe wie die höhere Lage dieser Rolle; seine dramatische Gestaltungskraft vermag dieselbe darstellerisch und gesanglich zu der imposanten Wirkung zu erheben, die vom Komponisten beabsichtigt ist. Das gilt insbesondere von den dramatischen Höhepunkten der Partie im dritten und vierten Akt. Das Duett mit Eleazar im vierten Akt gehörte zu den am besten gelungenen Scenen der gestrigen Aufführung. Lebhafter Beifall begleitete die Leistung des beliebten Sängers. Als zweiter unerwarteter Gast wirkte in der gestrigen Vorstellung eine Künstlerin vom Karlsruher Hoftheater mit, Frau Kammersängerin Brehm-Fritsch, die infolge von Erkrankung der Frau Fiora die Rolle der Prinzessin übernommen hatte. Die Karlsruher Sängerin verfügt über keine besonders große, aber sympathische und wohlgeschulte Stimme; sie führte ihre Aufgabe trotz der ungewohnten Umgebung mit anerkennenswerther Sicherheit durch. Der vortrefflichen Leistungen, die Herr Krug und Frl. Heindl als Eleazar und Recha bieten, ist schon wiederholt gedacht worden. Frl. Heindl war sehr gut bei Stimme. Herr Krug, dessen Organ im zweiten Akt stellenweise etwas belegt schien, sang sich im weiteren Verlauf der Vorstellung frei und erzielte in den für seine Rolle wichtigsten und dankbarsten Scenen im vierten Akt einen berechtigten großen Erfolg. Spiel und Maske waren charakteristisch, ohne ins Uebermaß zu verfallen. Dr. W.

* **Theater-Notiz.** Die Intendanz schreibt uns: Frau Mohr-Ravenstein ist abermals erkrankt und außer Stande in der heu-

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Goethedenkmal in Straßburg. Unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs v. Schraut und unter dem Schutze des Großherzogs von Weimar hat sich in Straßburg ein Ausschuß gebildet, um dort dem jugendlichen Goethe ein Denkmal zu errichten, und erläßt einen von zahlreichen angesehenen Persönlichkeiten ganz Deutschlands unterzeichneten Aufruf um Beiträge. Der Aufruf wendet sich insbesondere auch an die deutsche Studentenschaft, gilt es doch, den großen Studenten Goethe in diesem Denkmal zu ehren. Beiträge werden bei Kauffmann, Engelhorn u. Co. in Straßburg, sowie bei der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und deren Filiale in Frankfurt a. M., ferner bei Banquier Alexander Meyer Cohn in Berlin, und Commerzienrath Dr. Moritz in Weimar, bei Buchhändler Konegen in Wien; für England bei der Dresdener Bank in London, für Nordamerika bei dem Bankhause Ladenburg, Thalmann u. Co. in New-York in Empfang genommen.

Der Schriftsteller Dr. Robert König in Potsdam hat den Professortitel erhalten. König ist durch eine Reihe historischer, literarischer und pädagogischer Schriften bekannt geworden. Gemeinsam ist ihnen allen der streng christliche und konservative Grundzug. König ist einer der eifrigsten Vorkämpfer derjenigen Richtung in der deutschen Literatur, die durch das Wochenblatt „Daheim" gekennzeichnet ist. Eine ganze Reihe von Jahren gehörte König der Redaktion des „Daheim" an. Zuvor war er (König ist 1828 zu Danzig geboren) zuerst Rektor der höheren Töchterschule in Oldenburg, dann Inspektor der Gouvernantenanstalt in Droyssig. Seit seinem Rücktritte von der „Daheim"-Redaktion im Jahre 1880 lebt König in Potsdam. Am bekanntesten von Königs Schriften ist seine „Deutsche Literaturgeschichte". Sie ist in mehr als 25 Auflagen erschienen. Dieser Erfolg des Buches rührt weniger von seinem Texte, als von den vielen Bildern her, die dem Texte beigegeben sind. U. a. sind farbige Handschriftentexte aufgenommen worden. Königs „Literaturgeschichte" ist darum auch halb scherzhaft ein Bilderbuch genannt worden. Von anderen Schriften Königs seien vermerkt: „Zur Frauenfrage" (1870), „Der große Krieg von 1870" (1872), „Der alte Rettelbeck" (1873), „Annette von Droste-Hülshoff" (1883) und die Erzählung „Meister Schott und seine Familie."

Thiere auf der Bühne und nicht nur im Zirkus, sondern im Schauspiel etc. sollen schon seit 1650 aufgetreten sein. Damals figurirte in Paris in einer Oper „Andromeda" ein mit Flügeln geschmücktes Pferd als Pegasus. Daß die Verwendung von Thieren auf der Bühne nicht immer ganz einwandfrei ist, zeigte sich kürzlich in der russischen Stadt Kiew, wo ein in der Oper „Die Glocken von Corneville" erscheinender Esel einen so donnernden Applaus davontrug, daß die Direktion sich genöthigt sah, das P. T. Publikum zu bitten, in seinen Beifallsbezeugungen für den Esel etwas weniger verschwenderisch zu sein, da — die Primadonna sich tief gekränkt fühle. Weniger häufig ist der Hund auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Dennoch hat auch er sozusagen eine historische Bedeutung erlangt. Ein Hund war bekanntlich die Ursache, daß Göthe sich von der Leitung des Weimarer Theaters zurückzog. Der dramatische Vierfüßler sollte nämlich in einem Drama den Mörder seines Herrn entdecken, indem er dem Verbrecher an die Kehle sprang. Hierüber brach zwischen Herzog und Dichter ein Streit aus, infolge dessen sich letzterer von der Leitung des Theaters zurückzog. Das im Allgemeinen auf der Bühne häufige Pferd ist bei den Schauspielern nicht sonderlich beliebt. Aengstliche Seelen gehen ihm am liebsten aus dem Wege, mag es auch noch so gut dressirt sein. Denn erstens lenkt es die Aufmerksamkeit der Zuschauer ab und zweitens kann z. B. Brünhilde nie sicher sein, daß ihr „Grane" nicht gerade im ungeeignetsten Moment ein recht irdisches, lustiges Wiehern ertönen läßt.

Eine Reihe bedeutsamer Gedenktage fällt in den Oktober. Ein französisches Blatt kann die folgenden interessanten Daten veröffentlichen: Am 14. Oktober 1800 spielte der neunjährige Meyerbeer zum ersten Male in Berlin öffentlich in einem Konzert, und Clementi bot dem Knaben, dessen Erfolg sensationell war, seinen Unterricht an. — Am 17. Oktober 1729 wurde der berühmte französische Komponist Monsigny geboren, am selben Tage des Jahres 1849 starb Chopin, am 18. Oktober 1817 Méhul. — Am 22. Oktober 1811 ist der Geburtstag Liszt's. — Am 26. Oktober 1819 wurde Rossinis „Barbier" erstmalig in Paris gegeben und drei Tage später des Jahres 1788 war in Prag die erste Aufführung des „Don Juan."

Der Tenorist als Portier. Wie bereits mitgetheilt, hat der bekannte Tenorist Ladislaus Mierzwinski kürzlich die Stellung eines Portiers in Hotel d'Angleterre in Cannes angenommen. Der Name dieses Tenoristen, so schreibt das N. W. T., ist in Wien noch in frischer Erinnerung. Gleich einem Meteor ging sein Ruhm zum Kunsthimmel auf. Durch die Macht, die Schönheit und die Höhe seiner Stimme setzte er die musikalische Welt in Erstaunen, erregte er ihre Bewunderung. Mierzwinski war eine stattliche, echt männliche Erscheinung; aus dem vom kurzgeschorenen Vollbarte umrahmten Antlitze leuchteten zwei feurige Augen. Es war kein Wunder, daß ihm die Herzen der Frauen und das klingende Gold der Impresarii von allen Seiten zuflogen. Ladislaus Mierzwinski war Mitte der Achtzigerjahre der gefeiertste, begehrteste und höchstbezahlte Tenorist. In Wien, Berlin, in allen großen Städten Europas hatte der stimmgewaltige Pole Geld und Gold in Hülle und Fülle eingeheimst. Jetzt ist dieser einst so gefeierte Künstler Hotelportier geworden; er, dem die Welt huldigte und dem Hunderttausende in die Tasche flogen, ist jetzt auf die freiwilligen Gaben der Hotelgäste angewiesen. In Wien, wo Mierzwinski zuerst als Stern erster Größe aufleuchtete, hatte er auch ausgezeichnete künstlerische Beziehungen, denn das seltene wunderbare Stimmmaterial, mit welchem ihn die Natur in so beispielloser Fülle bedacht hatte, erhielt er durch die Lehrkunst Pauline Lucca's eine gewisse künstlerische Form. Ladislaus Mierzwinski ist ein Opfer des Spiels geworden. Er, der plötzlich von einer Fluth von Gold überschüttet wurde, glaubte, daß niemals Ebbe eintreten werde: er verlor den Sinn für den Werth des Geldes, das er in verhältnißmäßig leichter Weise verdiente. Die Leidenschaft, welche jeden Künstler für seine Kunst beseelen muß, sie wurde in der Leidenschaft des Spieles begraben. Er setzte Tausende und opferte in seiner Verblendung manchmal in einer Nacht das, was er in einem Monate sich ersang. Und er ersang sich in einem Monate zuweilen ein Vermögen, von dessen Zinsen eine Familie sehr anständig leben könnte! Man erzählt unter Anderem, daß er in einer Nacht 30,000 fl. verlor, das Honorar für eine Tournée, welche er erst am Tage nach dieser verhängnißvollen Nacht antreten sollte. Die Nerven des Künstlers begannen unter diesen Aufregungen zu leiden, die Kraft seiner Stimme, der eine ausgeglichene künstlerische Bildung mangelte, erlahmte. Und von da an war er auch nicht mehr der von der Welt gesuchte Tenorist, er war gezwungen, schließlich an Provinzbühnen zu Honoraren zu singen, die ihm früher zwar verächtlich erschienen, ihn aber immerhin in die Lage versetzten, bequem zu leben. Doch er gab sich damit nicht zufrieden, er spielte weiter, er verlor auch weiter, und als alle Mittel, mit denen er den ersehnten Glückscoup zu erhaschen trachtete, versagten und versiegten, da wendete er sich dem Billardspiel zu. Durch Monate konnte man ihn täglich im Berliner Café Kaiserhof stundenlang am Billard sehen, mit dem Queue in der Hand, zagend und ängstlich, das Spiel um einzelne Markstücke . . . . Jetzt ist es zu Ende mit seiner Künstlerlaufbahn, die so vielverheißend begann und von so kurzer Dauer war.

MARCHIVUM

tigen Vorstellung zum Gedächtniß an den verewigten Kammersänger August Knapp mitzuwirken. In liebenswürdigster Bereitwilligkeit hat dafür Fräulein Heindl die Parthie der „Senta“ im „Fliegenden Holländer“ übernommen.

Frankfurter Opernhaus. Mad. Gemma Bellincioni, wird demnächst im Frankfurter Opernhause ein Gastspiel absolviren, welches sich im günstigsten Falle auf zwei Abende erstrecken wird. Dasselbe beginnt nächsten Montag den 24. dieses in der Oper „Mignon“ in welcher Signora Bellincioni die Titelpartie singt.

Richard Strauß verabschiedete sich vorgestern in „Fidelio“ von dem Münchener Publikum, das dem scheidenden Dirigenten stürmische Ovationen darbrachte. Strauß siedelt bekanntlich nach Berlin über.

Die Gattin Mierzwinski's, die in Dresden lebt, widerruft, wie von dort gemeldet wird, die auch von uns wiedergegebene Nachricht, Mierzwinski habe kürzlich im Hotel d'Angleterre in Cannes die Stelle eines Portiers angenommen, ihr Mann halte sich zur Zeit in Paris auf.

Wiener Burgtheater. Die Generalintendanz genehmigte das Entlassungsgesuch des Fräuleins Adele Sandrock vom Burgtheater gegen Tilgung eines gewährten Vorschusses von 6000 G. Die Künstlerin will diesen Betrag in den nächsten Tagen durch eine Berliner Theateragentur erlegen lassen und dann eine größere von dieser Agentur veranstaltete Gastreise unternehmen.

Was Zolas neuen Roman betrifft, so wissen die „Droits de l'Homme“ darüber zu berichten, daß Zola am Tage seiner Verurtheilung und Abreise von Paris dafür wohl schon den ganzen Plan ausgearbeitet, aber noch keine Zeile davon geschrieben gehabt hätte. Frau Zola hätte einen ganzen Monat gebraucht, um ihrem Manne das ganze Material nachzuschicken. Mitte August habe der Dichter die Arbeit begonnen. Der erste Roman, der den Namen „Fécondité“ („Fruchtbarkeit“) tragen werde, soll am 1. April kommenden Jahres erscheinen.

Tagesneuigkeiten.

— **Die Bark „Friwald“** von Boston (Lincolnshire) nach Arendal (Norwegen) unterwegs wurde bei dem Versuche, in die Humbermündung einzulaufen, von einer Sturzsee zertrümmert. Von den neun Mann der Besatzung wurden nur zwei gerettet.

— **Aus Paris** meldet man vom 19. d.: In der letzten Nacht ist wiederum der Versuch gemacht worden, in verbrecherischer Weise ein Eisenbahnunglück herbeizuführen. In der Nähe des Bahnhofs Mont-Morency waren die Zugdrähte zweier Signalscheiben durchgefeilt.

— **Aus Fiume werden große Ueberschwemmungen gemeldet.** Drei Personen ertranken.

— **In den bayerischen Hochalpen ist sehr viel Schnee** gefallen.

— **Frost und Schneetreiben haben im Osten viel Schaden** gethan. In Culm und im Kreise Konitz sank das Thermometer auf sechs, im Kreise Graudenz und in Rummelsburg i. P. gar auf sieben Grad unter Null; bei Briesen war das Erdreich bereits einen Zoll tief gefroren, bei Neustettin trugen Tümpel und Teiche schon eine fingerdicke Eisdecke. In vielen Orten, so in Köslin und Filehne, hielt das Schneetreiben den ganzen Tag an; bei Schloppe lag der Schnee drei Zentimeter hoch. An vielen Stellen haben die noch auf dem Felde stehenden Zucker- und Runkelrüben, Kartoffeln, Kohl, ferner in den Gärten die Aepfel auf den Bäumen durch den Frost großen Schaden gelitten. Einen traurigen Eindruck machten in den Gärten die noch Rosen tragenden Sträucher und die mit bunten Blumen besetzten Beete, die nun mit Schnee bedeckt sind. Da viel Viehweiden verschneit sind, mußte das Vieh eingestallt werden, während es z. B. im vorigen Jahre bis in den November hinein auf den Weiden blieb.

— **In Santiago, der Hauptstadt Chile's,** feierte unlängst die Universität den 90jährigen Geburtstag eines Deutschen, des Professors Dr. Philippi. Ein halbes Jahrhundert hindurch hat Ph. dort gewirkt und sich große Verdienste um die Naturwissenschaften und speziell um die Hebung der chilenischen Volksbildung erworben.

— **Vom dem Untergang des „Mohegan“** wird noch berichtet, daß das Rettungsboot auf dem Rückweg von einem der Felsen ein Fräulein Noble auflas, die sich dreieinhalb Stunden an einer Planke im sturmgepeitschten Wasser gehalten hatte. Sie hatte den ihr angebotenen Platz im Schiffsboot ausgeschlagen, um Raum für Andere zu machen, und während der ganzen Zeit im Wasser Ruhe und Zuversicht bewahrt, andere tröstend und ermuthigend. Die Seeleute sind begeistert von ihr, sie nannten sie das muthigste Frauenzimmer, das sie je gesehen. Die Ueberlebenden konstatirten: Kapitän Griffiths machte den ganzen Tag vor dem Unglück einen gedrückten Eindruck, kam auch nicht zum Mittagessen. Beim Untergang sprang er, mit zwei Rettungsgürteln angethan, in's Wasser. Es wird der Verdacht ausgesprochen, daß er betrunken gewesen ist. Die Seeleute meinten, der Schiffskurs sei absolut unerklärlich gewesen.

— **Das englische Segelschiff „Blengfell“** hatte eine Naphtha-Ladung und ging von New-York nach London. Es hatte 21 Mann Besatzung. Der Kapitän mit Frau und Kind, der Lootse und fünf Matrosen flogen in die Luft. Der Rest der Mannschaft wurde von einem Schleppdampfer aufgenommen.

— **In Dover** wurde ein Versuch gemacht, die Mrs. Harley gehörige Villa mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Eine Explosion erfolgte auf dem Fußsteig vor der Villa, die Fenster derselben und die der umliegenden Häuser zertrümmernd und das Eingangsthor wegblasend, aber sonst ohne erheblichen Schaden anzurichten. Mehrere Passanten entgingen kaum der Verletzung. Es wird ein anarchistisches Attentat vermuthet.

— **Auf der Weimar-Rastenberger Bahn** entgleiste ein Zug auf der Lossabrücke. Zwei leere Lowries stürzten in die Losse; der Personen- und der Packwagen entgleisten gleichfalls, blieben aber auf den Schienen. Personen sind nicht verletzt.

— **In Serbien** entführten Räuber den wohlhabender Müller Johann Gornjatsch aus Metobitze in das ostserbische Gebirge und forderten ihm 6000 Francs Lösegeld ab. Da die Gattin des Entführten die Summe in drei Tagen nicht beschaffen konnte, theilten ihr die Räuber mit, daß Gornjatsch an einem bezeichneten Baume aufgehängt worden sei. Der Leichnam wurde auch dort gefunden.

— **In Wien** starb in der Klinik des Prof. Nothnagel ein Diener des Allgemeinen Krankenhauses an der Beulenpest. Er hatte sich im Leichenhofe am Krankenhause an den Culturen des Pestbazillus, die dort gezüchtet werden, angesteckt. Die Prüfung des Bronchialauswurfes im Laboratorium ergab das Vorhandensein von den Pestbazillen ähnlichen Mikroorganismen. Die erforderlichen sanitätspolizeilichen Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Ansteckungen wurden getroffen, so daß kein Anlaß zur Besorgniß besteht. Die „Wiener Abendpost“ verspricht weitere rückhaltlose Publikationen über diese Angelegenheit.

— **Zwei Italiener** versuchten in verbrecherischer Weise in der Nähe von Delemont (Jura) einen Personenzug zum Entgleisen zu bringen; sie wurden verhaftet.

— **Das englische große Segelschiff „Hollingwood“,** das den Hafen von Sydney in Australien verlassen hatte, verbrannte auf hoher See. Die Ladung bestand aus Talg und Wolle und war 1½ Million Mark werth.

— **An der Süd- und Westküste Englands** wüthete ein heftiger Sturm. Eine Anzahl Fischerboote ist gescheitert. Die Mannschaften wurden gerettet, die meisten mit dem Raketenapparat. Zwischen Dover und Calais ist der Dampferdienst eingestellt. Auch aus Schottland wird Sturm gemeldet. An der Küste von Northumberland scheiterte die norwegische Barke „Urba.“ Zwei Mann der Besatzung sind ertrunken.

— **Am Ubangi** in Afrika ist der deutsche katholische Missionar Severinus Wanderer ermordet worden. Ein christlicher Knabe, der ihn begleitete, wurde getödtet und aufgefressen.

— **In Unterbarmen** explodirte in einer Färberei ein Dampfkessel. Fünf Personen wurden verletzt, darunter ein Heizer schwer.

— **Bei Langenhorn in Schleswig** wurde ein Handwerksbursche ermordet und beraubt. Seine beiden Reisebegleiter sind als der That verdächtig verhaftet worden.

— **Dem israelitischen Krankenhause in Breslau** schenkte die Baronin Hirsch in Paris 300,000 Mark.

— **Das Militärbezirksgericht Würzburg** verurtheilte die Gemeinen Johann Püns und Johann Hob vom 14. Infanterieregiment, die am 24. Juli früh 1 Uhr auf der Fürther Landstraße 3 radfahrende Offiziere in Civil überfielen und mißhandelten, wegen eines militärischen Verbrechens und Aufruhr. Püns erhielt 7 Jahre und Hob 8 Jahre Zuchthaus nebst Ausschließung aus dem Heere.

— **Auf dem kurischen Haff** sank im Sturm ein Kahn, wobei zwei Männer und zwei Frauen ertranken.

— **In Lincolnshire, England,** wurde ein Personenzug dadurch theilweise zertrümmert, daß er mit einer Holzladung zusammenstieß, die aus Güterwagen eines auf einem Nebengeleis fahrenden Zuges herausragte. Neun Personen wurden getödtet, 10 verwundet.

Briefkasten der Redaktion.

J. v. Serden. Bitte um Ihre Adresse zwecks einer Anfrage.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 19. Okt. Der vor Kurzem auf 12 Jahre wiedergewählte Oberbürgermeister Lindemann in Düsseldorf will wegen Ueberbürdung sein Amt niederlegen.

Der Papst hat durch Cardinal Rampolla sein Einverständniß mit der Ernennung v. Rothenhans als preußischer Gesandter beim Vatikan unter dem Ausdrucke seiner lebhaftesten Befriedigung aussprechen lassen.

Hamburg, 19. Okt. Das englisch-deutsche Abkommen über die chinesischen Eisenbahnen ist von England unterzeichnet. England erhält danach das ganze Yangtsethal, Deutschland die Provinz Shantung und den Gelben Fluß. Beide Länder bauen gemeinschaftlich die Hauptlinie Tientsin-Chinkiang vom Norden nach Süden. — Bei der Regulirung der Grenze von Kiautschou erhielten die Deutschen das Loisangebirge und den Hafen von Ta-pu-tur. (H. B.)

Biel, 19. Okt. Am Dienstag wurden hier sieben Personen verhaftet; mehrere von ihnen sollen als Propagandisten der That verdächtig sein.

Wien, 19. Okt. Der Professor der Theologie in Prag, Rohling, der durch antisemitische Hetzschriften bekannt geworden ist, wollte sich der Index-Congregation, die seine Schrift über den „Zukunftsstaat“ auf den Index gesetzt hat, nur mit Vorbehalt unterwerfen. Dies wurde in Rom als unzureichend befunden. Vom Unterrichtsministerium ist deshalb jetzt die halbjährige Beurlaubung Rohlings verfügt.

Pest, 19. Okt. Die Obstruktion im Abgeordnetenhaus wurde heute in der begonnenen flauen Weise fortgesetzt. Kossuth erklärte, wahrscheinlich auf Drängen seiner Parteigenossen, des Ministerpräsidenten Baron Banffys Rücktritt als äußerst wünschenswerth. Der Minister des Innern erwiderte auf eine Interpellation, das berüchtigte Ortsnamengesetz werde demnächst in aller Form durchgeführt werden.

Paris, 19. Okt. Die „Liberté“ schreibt, der Rath am Kassationshof und Berichterstatter in Sachen Dreyfus, Bard, habe die letzte Hand an seinen Bericht gelegt. Die Verhandlungen über die Revisionsfrage würden Anfang nächster Woche vor dem Kassationshof stattfinden. Wir glauben, sagt das Blatt ferner, aus zuverlässiger Quelle die Frage, die dem Kassationshof vorgelegt werden wird, und auch die neue Thatsache näher angeben zu können, auf die das Revisionsverfahren sich stützt. Entgegen der bisherigen Ansicht spielt die Fälschung Henrys nur eine Nebenrolle bei der Begründung des Revisionsverfahrens. Die neue Thatsache, auf die es sich stützt, ist vielmehr die Vermuthung oder vielmehr die Gewißheit, daß das Bordereau, dessentwegen Dreyfus kriegsgerichtlich und allein gesetzlich verurtheilt wurde, nicht von seiner Hand geschrieben ist. Man weiß, daß das Bordereau während des Dreyfusprozesses fünf Schreibsachverständigen vorgelegt wurde, von denen drei erklärten, es sei von Dreyfus geschrieben; es befindet sich aber in einem der Aktenbündel, das dem Generalstaatsanwal Manau unterbreitet wurde und das sich jetzt in den Händen des Berichterstatters Bard befindet, ein Schriftstück, aus dem unbestreitbar hervorgeht, daß das Bordereau nicht von Dreyfus, sondern von Esterhazy geschrieben ist. Dieses Aktenstück ist ein Briefentwurf, dessen Verfasser zu sein Esterhazy selbst eingestanden, dessen Adressaten zu nennen er sich jedoch geweigert hat. In diesem Briefentwurf erklärt Esterhazy seinem Korrespondenten, wenn dieser seiner Schriftsachverständigen nicht sicher sei, so wäre er gezwungen, auszusagen, daß das Bordereau nach seiner Handschrift durchgepaust sei. Augenscheinlich ist dies derselbe Briefentwurf, der den Enthüllungen Clemenceaus von voriger Woche zufolge von Esterhazy an den damaligen Generalstabschef Boisdeffre gerichtet sein und sich nach Clemenceau unter den Bertulusschen Untersuchungsakten befinden soll. Aber eine Mittheilung des „Temps“ bestätigt, daß diese Akten dem Kassationshof ebenfalls vorliegen, ebenso wie die Akten des Esterhazy-Prozesses und des Majors Henry. Diese Erklärung Esterhazys, fährt die „Liberté“ fort, würde die Schlußfolgerungen der drei Schriftsachverständigen, auf die sich die Verurtheilung des Hauptmanns Dreyfus gerichtlich ausschließlich stützt, hinfällig machen. Die Umstände, unter denen Esterhazy diese Erklärung abgab, ihr vertraulicher Charakter und die Eigenschaften seines Adressaten — von dem die „Liberté“ übrigens glaubt, daß es du Paty de Clam sei — lassen keinen Zweifel über die Echtheit dieser Erklärung Esterhazys bestehen. Man nimmt an, daß der Kassationshof nichts Anderes thun kann, als die Revision des Prozesses von 1894 anzuordnen. Es ist aber wahrscheinlich, daß die Anklagekammer des Kassationshofes sich nicht darauf beschränken wird, die ihr überreichten Schriftstücke zu untersuchen und auf Grund dieser Untersuchung zu urtheilen, sondern daß sie vielmehr für ihre Untersuchung sämmtliche Aktenstücke und alle Aktenbündel einfordern wird, die sich auf die Dreyfusangelegenheit beziehen und die dem Generalstaatsanwalt Manau und dem Berichterstatter Bard noch nicht zugegangen waren. Es erscheint auch als sicher, daß die Anklagekammer Zeugen verhören wird, und besonders Picquart, um von ihm Aufklärung über das Memorandum zu erhalten, das er an den Justizminister gerichtet hat und dieser dem Kassationshof überwiesen hat. Der „Temps“ sagt: Man erinnert sich, daß 20 Interpellationen an die Regierung gerichtet wurden, um von ihr Aufklärung über die Dreyfusangelenheit zu verlangen. Man kennt aber noch nicht die Tagesordnungen, die die Urheber dieser Interpellationen einbringen werden. Es geht nun das Gerücht, daß Cavaignac den Antrag stellen wird, dem Kassationshof die ganze Dreyfusangelegenheit wieder zu entziehen; man sagt allerdings nicht auf Grund welcher Gesetzesparagraphen.

Paris, 19. Okt. Dem „Matin“ zufolge hat Brisson unter Hinweis auf seine geschwächte Gesundheit den Ministern die Absicht kundgegeben, sich vom Amte zurückzuziehen. In diesem Falle würde Bourgeois das Präsidium übernehmen, doch werde Brisson noch vor der Kammer erscheinen und erst nach der entscheidenden Abstimmung, wie immer sie ausfallen möge, zurücktreten.

Konstantinopel, 19. Okt. Konsularberichten zufolge sind im Vilajet Wan Unruhen ausgebrochen. Die türkische Zeitung Malumat meldet, armenische Banden seien in die Flucht geschlagen worden, der Kommandant der kurdischen Kavallerie sei in Erdjisch (Vilajet Wan) eingetroffen.

Kanea, 19. Okt. Auf einem Transportschiff hat sich heute ein türkisches Bataillon eingeschifft. Das Schiff nimmt noch zwei Bataillone in Kandia an Bord. Die drei Bataillone gehören zu dem in Salonik stehenden 3. Armeekorps. Es herrscht vollkommene Ruhe. Die Admirale erhielten die Mittheilung, daß weitere Abtheilungen türkischer Truppen bereit stehen, um sich an Bord der Transportschiffe zu begeben, die hierfür unterwegs sind.

Manila, 19. Okt. Zwischen den Tagalen und Amerikanern fand ein erbitterter Kampf statt, weil die letzteren sich der Forderung einer eigenen Flagge für die Philippinen widersetzten.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Paris, 20. Okt. In Parlamentskreisen verlautet, Ministerpräsident Brisson würde gleich beim Zusammentritt der Kammer die Interpellation über die innere Politik annehmen und sodann selbst in dem Falle, daß man ihm ein Vertrauensvotum ertheile, erklären, daß persönliche Gründe ihn zum Rücktritt veranlassen. Präsident Faure würde dann Bourgeois beauftragen, die von der Kammer gebilligte Politik fortzusetzen. Dem „Matin“ zufolge wird der Kassationshof, welcher aus dem Bericht des Obersten Picquart erfahren hat, daß das Kriegsministerium geheime Dreyfusakten bewahre, das Justizministerium um Uebermittelung dieser Akten ersuchen.

Mannheimer Handelsblatt.

Bayer. Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz, Speyer a. Rh. Die Bilanz für das abgelaufene 13. Betriebsjahr p. 1. Okt. 1897/98 schließt nach M. 79 521 Abschreibungen mit einem Reingewinn von M. 189 446.20 (im Vorjahre M. 110 661,58) ab. Der Aufsichtsrath beschloß der am 19. November stattfindenden General-Versammlung folgende Verwendung vorzuschlagen: M. 70 000 für 7 pCt. Dividende (wie im Vorjahre), M. 12 417.92 für Tantième an Aufsichtsrath und Direktion, M. 5 000 für Extra-Abschreibung auf Fässer-Conto, M. 10 000 für Zuweisung zum Delcredere-Conto, M. 25 000 für Zuweisung zum Special-Reservefond-Conto, M. 1 500 für Remuneration an das Personal und den Rest mit M. 15 528.28 auf neue Rechnung vorzutragen. Der Bierabsatz ist von 61 495 Hektoliter auf 65 522 Hektoliter gestiegen.

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vormals Haid u. Neu. In der gestrigen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht sowie die Bilanz genehmigt und dem Antrage des Aufsichtsraths entsprechend die Dividende auf 11 pCt. d. i. M. 110 pro Aktie festgesetzt. Dieselbe ist sofort zahlbar.

Mannheimer Marktbericht vom 20. Oktbr. Stroh per Ztr. M. 1,20, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln M. 3.50 bis 4, per Ztr., Bohnen per Pfd. 25 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 6—8 Pf., Rothkohl per Stück 10—15 Pf., Weißkohl per Stück 8 Pf., Weißkraut per 100 Stück 8.00 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pf., rothe Rüben per Portion 6 Pf., weiße Rüben per Port. 6 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 0—00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pf., Aepfel per Pfd. 10—12 Pf., Birnen per Pfund 12—20 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 8 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 20—30 Pf., Pfirsiche per Pfund 30 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 15 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 45 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 4,00 M., Reh per Pfd. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 Pfg., Feldhuhn per Stück 1,50 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 3.50—6 M., geschlachtet per Pfd. 75 Pf.

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Okt. Die Tendenz war sehr fest. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 142—146, Südrussischer Weizen M. 133—160, Kansas M. 135, Redwinter M. 139, Manitoba I. M. 152, Russischer Roggen M. 116—120, Western-Roggen M. 117. Mais mixed M. 88, La Plata-Mais M. 78. Futtergerste M. 90. Weißer amerik. Hafer M. 112, Russischer Mittelhafer M. 108, Prima russischer Hafer M. 112—120.

Frankfurter Effekten-Societät vom 19. Oktbr. Oesterreich. Kreditaktien 298, Diskonto-Kommandit 193.50, Berliner Handelsgesellschaft 163.90, Darmstädter Bank 151.19, Deutsche Bank 198.50, Dresdner Bank 158, Bank für elektr. Industrie Berlin 137, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 296 ¼, Lombarden 64, Northern 74.90, Prince Henri 98.40, Spanier 42.50, 6proz. Buenos 35.20, Türk. Loose 34.90, Harpener 172.30, Laura 211.90, Bochumer 216, Oberschles. Eisen 149.80, Hilpert 129, Wiener Elektr.-Aktien 134.50, Ungar. Elekt. Aktien 114, Helios 168.80, Ratinger 106.50, Gotthard-Aktien 141.20, Schweizer Central 148.40, Schweizer Nordost 106.50, Schweizer Union 77, Jura-Simplon 89.70, 5 proz. Italiener 90.80.

△ Mannheimer Effektenbörse vom 19. Okt. Von der heutigen Börse ist zu berichten, daß Westeregeln Stamm-Aktien 199 G., Badische Brauerei Vorzugs-Aktien 140.50 G., Brauerei Storch 108 G., Brauerei Werger 92 G., Oberrheinische Versicherung 230 G. und 235 B., Emaillirfabrik Kirrweiler 122 G. u. 122.50 B., Pfälzische Nähmaschinen und Fahrradfabrik 146 G. u. 147 B. notirten.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen:
Konstanz			3,04	3,03	3,12		
Waldshut	1,78	1,80	2,20	2,26	2,11	2,12	
Hüningen	1,39	1,49	1,83	1,95	1,83		Abds. 6 U.
Kehl	2,15	2,11	2,15	2,41	2,51	2,35	N. 6 U.
Lauterburg	2,94	2,96	2,97	3,37	3,38		Abds. 6 U.
Maxau	3,01	2,97	2,99	3,30	2,36	3,49	2 U.
Germersheim			2,82	3,05	3,22		N.-P. 12 U.
Mannheim	2,50	2,49	2,50	2,64	2,98	3,12	Mgs. 7 U.
Mainz	0,28	0,35	0,38	0,42	0,60		F.-P. 12 U.
Bingen		1,05	1,07	1,10	1,21		10 U.
Kaub	1,09	1,20	1,24	1,26	1,34	1,53	2 U.
Koblenz		1,36	1,41	1,42	1,49		10 U.
Köln	0,81	0,78	1,00	1,05	1,06		2 U.
Ruhrort		0,24	0,31	0,40	0,45		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,53	2,56	2,57	2,68	3,00	3,13	V. 7 U.
Heilbronn	0,57	0,42	0,64	0,60	0,60	0,65	V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.64—00	Russ. Imperials	M. —.—
Zwanzig-Frcs.-Stücke	„ 16.19—15	Dollars in Gold	„ 4.20—17
Engl. Sovereigns	„ 20.38—34		

Warnung! An Stelle des bekannten und altbewährten echten Dr. Thompson's Seifenpulver werden den verehrl. Hausfrauen von den Händlern oft minderwerthige Produkte unterschoben. Man verlange deshalb beim Einkauf ausdrücklich die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorräthig. 62728

„Elephanten-Kaffee“

von der Holl. Kaffee-Brennerei H. Disqué & Co. ist anerkannt die beliebteste Marke und kann bestens empfohlen werden; — wegen ihrer Billigkeit, Ergiebigkeit und besonderen Brennart nach J. von Liebigs Vorschrift (leichte Zuckerumhüllung), wodurch das Aroma gebunden und das schädliche, fettige Ausschwitzen der Bohnen unmöglich ist. Diese Kaffee sind nur in verschlossenen Packeten zu haben, — mit Schutzmarke und Firma versehen — und ist damit jede Garantie geboten für einen reinen, unverfälschten, gesunden Kaffee. — Verkaufsstellen sind durch Annoncen dieses Blattes bekannt. 68870

Für Trauer und Halbtrauer

bietet in Damenkleiderstoffen stets das Neueste in gediegener Auswahl

J. Groß Nachfolger

71771 F 2, 6 (Inh. Fr. J. Stetter) am Markt.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 72744

Georg Hartmann,

D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12

Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main (Telephon 448).

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Herbst-Kontrol-Versammlungen 1898

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrole obigen Kontrolbezirks ...enden, im Amtsbezirk Mannheim wohnenden Reservisten, Dispositions-Urlaubern, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und den Landwehrleuten I. Aufgebots der Jahresklasse 1886, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. eingetreten sind, wie folgt abgehalten:

In Mannheim im Zeughaussaal

1. die in der Stadt Mannheim (mit Ausnahme der Vororte Käferthal und Waldhof) wohnenden Mannschaften und zwar:

1. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aller Waffen, die Mannschaften der Jahresklasse 1886 der Infanterie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, sowie die Jahresklassen 1898 und 1897 der Infanterie am

Freitag den 4. November 1898, Vormittags 9 Uhr.

2. **Infanterie**, ausgenommen die Garde, Zahlmeister-aspiranten, Lazarethgehülfen, Krankenträger, Militärbäcker, Büchsenmachergehülfen, Oekonomiehandwerker und Arbeitssoldaten.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der Jahresklasse 1896 am

Freitag, den 4. November 1898, Vormittags 11 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der Jahresklasse 1896 am

Freitag, den 4. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der Jahresklasse 1895 am

Samstag, den 5. November 1898, Vormittags 9 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der Jahresklasse 1895 am

Samstag, den 5. November 1898, Vormittags 11 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der Jahresklasse 1894 am

Samstag, den 5. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der Jahresklasse 1894 am

Montag, den 7. November 1898, Vormittags 9 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der Jahresklasse 1893 am

Montag, den 7. November 1898, Vormittags 11 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der Jahresklasse 1893 am

Montag, den 7. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

Die ganze Jahresklasse 1892 am

Dienstag, den 8. November 1898, Vormittags 9 Uhr.

Die ganze Jahresklasse 1891 am

Dienstag, den 8. November 1898, Vormittags 11 Uhr.

3. **Jäger, Kavallerie** (ausgenommen Garde und diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) und die **Eisenbahn- und Luftschiffertruppen.**

Sämmtliche Jahresklassen (1891 bis 1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 am

Dienstag, den 8. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

4. Feld-Artillerie.

Sämmtliche Jahresklassen (1891 bis 1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 am

Mittwoch, den 9. November 1898, Vormittags 9 Uhr.

5. **Train** (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) und das **Veterinär-Personal** (Fahnen- und Beschlagschmiede rc.)

Sämmtliche Jahresklassen (1891 bis 1898) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 am

Mittwoch, den 9. November 1898, Vormittags 11 Uhr.

6. Fuß-Artillerie und Pioniere.

Sämmtliche Jahresklassen (1891 bis 1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 am

Mittwoch, den 9. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

7. Garde, Marine, Sanitäts-Personal (Lazarethgehilfen, Krankenwärter rc.) Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten, Zahlmeisteraspiranten und Büchsenmachergehülfen.

Sämmtliche Jahresklassen (1891 bis 1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 am

Donnerstag, den 10. November 1898, Vormittags 9 Uhr.

Im Vororte Käferthal — auf dem Marktplatze —

Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1891 bis 1898 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 von Käferthal am

Freitag, den 11. November 1898, Nachmittags 2½ Uhr.

Im Vororte Waldhof — Platz vor der Spiegelfabrik —

Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1891 bis 1898 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 von Waldhof, Luzenberg und Rheinhof am

Samstag, den 12. November 1898, Vormittags 10½ Uhr.

In Neckarau — Marktplatz.

Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1891 bis 1898 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 von Neckarau am

Freitag, den 11. November 1898, Vormittags 10 Uhr.

In Sandhofen — Marktplatz.

Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1891 bis 1898 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 von Sandhofen, Sandtorf, Kirschgartshausen Schaarhof am

Samstag, den 12. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

In Feudenheim — Platz vor dem Rathhause.

Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1891 bis 1898 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 von Feudenheim am

Montag, den 14. November 1898, Vormittags 11 Uhr.

In Feudenheim.

Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1891 bis 1898 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 von Wallstadt und Ilvesheim am

Montag, den 14. November 1898, Nachmittags 2 Uhr.

In Ladenburg — Schulhof.

Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1891 bis 1898 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1886 von Ladenburg, Neckarhausen und Schriesheim am

Dienstag, den 15. November 1898, Vormittags 10 Uhr.

Die Mannschaft hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu gestellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge. 74328

Bezirks-Commando Mannheim.

(288) Vorstehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, an Fabriken und größeren Etablissements bekannt zu geben. Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt zum 9. November d. J. mitzutheilen.

Bei ungünstiger Witterung wollen die bezüglichen Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten Raumes Sorge tragen.

Mannheim, den 19. Oktober 1898.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Die Wahl von Abgeordneten zur Kreisversammlung betr.

No. 65081. **Als Grundeigenthümer, welche gemäß § 30 Verwaltungsgesetzes berechtigt sind, den Kreiswahlmännern zum Zwecke der Wahl der Abgeordneten in die Kreisversammlung beizutreten, sind dahier unter Nachweis ihrer Berechtigung angemeldet.**

Im 1. Kreiswahlbezirk Stadt Mannheim:

Name	Grundsteuerkapital	Vertreter
Gr. Domänenfiskus	816220 M.	Gr. Oberdomäneninspektor Bierling in Mannheim.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einsprachen gegen die Wahlberechtigung der Angemeldeten innerhalb einer Woche von Ausgabe dieses Blattes an dahier einzubringen und zu rechtfertigen sind.

Mannheim, den 15. Oktober 1898.

Großh. Bezirksamt:
Pfisterer. 74401

Handelsregistereintrag.

No. 51206. Zu O.-Z. 166 Ges.-Reg. Band VIII. wurde heute eingetragen: 74406

„Hospiz des Evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins Mannheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim.

Die Gesellschaft, welche ihren Sitz in Mannheim hat, ist errichtet durch den in notarieller Form abgeschlossenen Gesellschaftsvertrag vom 5. Oktober 1898 und den Nachtrag hierzu vom 8. Oktober 1898.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung und Verwaltung eines Hauses zur Förderung der Interessen und Bestrebungen des Evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins in Mannheim.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20,000 Mk. Zwanzigtausend Mark.

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder zwei Stellvertreter derselben vertreten.

Zur Firmenzeichnung sind die Unterschriften von zwei Geschäftsführern oder eines Geschäftsführers und eines Stellvertreters oder von zwei Stellvertretern erforderlich.

Zu Geschäftsführern sind ernannt:

Michael Heidenreich, Kaufmann in Mannheim,

Ludwig Wilhelm Lichtenberger, Privatier in Mannheim.

Zu Stellvertretern der Geschäftsführer sind ernannt:

Dr. Konrad Zimmer, Fabrikant in Mannheim,

Dr. Otto Klein, Chemiker in Mannheim.

Mannheim, 19. Oktober 1898.

Großh. Amtsgericht III.
Grosselfinger.

Handelsregistereintrag.

Nr. 51219. Zu O.-Z. 41 Ges.-Reg. Bd. VIII., Firma „Heß Fahrrad-Werke Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 74387

Gustav Wember, Carl Heß und Theodor Heß, sämmtliche in Mannheim, sind aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden.

Edgar Heyne, Direktor in Mannheim, ist zum Vorstande der Gesellschaft ernannt und allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Mannheim, 19. Okt. 1898.

Gr. Amtsgericht III:
Grosselfinger.

Konkurs.

Mit Beschluß Gr. Amtsgerichts II hier vom heutigen wurde das über das Vermögen des Drahtflechters Karl Zimmermann hier eröffnete Konkursverfahren nach Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben. 74380

Mannheim, 18. Oktober 1898.

Gerichtsschr. Gr. Amtsgerichts:
Stalf.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an
a. Brödchen (Wasserwecken) mit cirka 218,100 Stück,
b. Milch mit cirka 54,900 Ltr.,

zur Verabreichung von Frühstück an Schulkinder unbemittelter Eltern im kommenden Winter soll an hiesige Bäcker bezw. Milchhändler vergeben werden.

Angebote hierauf wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Brödchenlieferung“, beziehungsweise „Milchlieferung“ versehen, bis längstens **Freitag, 4. Okt. Nachm. 2 Uhr** auf dem Bureau der Armenkommission Litera R 5, 1, (Neubau) Zimmer Nr. 4 eingereicht werden, woselbst zu genannter Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Mannheim, 19. Okt. 1898.

Bürgermeisteramt:
v. Hollander. 74399

Bekanntmachung.

In heutiger Tagfahrt wurde Herr **Architekt Josef Battenstein hier** auf eine Amtsdauer bis October 1899 zum Mitglied des Stadtraths gewählt.

Ich bringe das mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlacten während acht Tagen auf der Stadtraths-Registratur zu Jedermanns Einsicht offen liegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen acht Tagen von der Bekanntmachung an bei dem Bürgermeisteramt oder dem Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

Mannheim, 18. Oktober 1898.

Der Oberbürgermeister.
Beck. 74372

Bekanntmachung.

Erneuerungswahl in den Stiftungsrath der Gallenberg-Stiftung betr.

In heutiger Tagfahrt wurden die Herren

Louis Hirsch, Kaufmann und
Ferd. Langer, Hofkapellmeister

auf eine sechsjährige Amtsdauer zu Mitgliedern des Stiftungsrathes der Gallenberg-Stiftung gewählt.

Ich bringe dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlakten während 8 Tagen auf der Stadtrathsregistratur zu Jedermanns Einsicht offen liegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen von der Bekanntmachung an bei dem Bürgermeisteramt oder beim Gr. Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

Mannheim, den 19. Okt. 1898.

Der Oberbürgermeister:
74402 Beck.

Bekanntmachung.

Ergänzungswahl in das Stadtverordneten-Collegium betr.

Nr. 38495. In der heutigen Tagfahrt wurden die Herren

1. **Heinrich Löwenhaupt**, Privatm.
2. **Karl Th. Schlatter**, Weinhdl.
3. **Dr. Eug. Weingart**, Rechtsanw.

auf die Dauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl — September 1899 — in das Stadtverordneten-Collegium gewählt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Wahlakten während der nächsten 8 Tage im Rathhaus 2. Stock Zimmer Nr. 17/18 zu Jedermanns Einsicht offen liegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl während dieses Zeitraums beim Bürgermeisteramt oder beim Großh. Bezirksamt unter sofortiger Bezeichnung der Beweismittel schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu geben sind.

Mannheim, 18. October 1898.

Oberbürgermeister.
Beck.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Freitag, den 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier: 74501

1 Pianino, 1 Büffet, Kleiderschränke, 1 Spieltisch, 1 Schreibtisch, Teppiche und Läufer, Vorhänge, 5 eiserne Bettstellen mit Matratzen und Polster, 3 Decken und Kissen, Bettüberzüge, Leintücher, 6 weiße Bettdecken, weiße und bunte Tischtücher, 10 Dutzend Servietten, Handtücher, 1 Küchenschrank, Porzellangeschirr (Teller u. Platten), Glaswaaren, Nippsachen, 5 Rehgeweihe, 41 versch. Bücher und 1 Büchergestell, eine Waage mit Gewicht, 1 Waschmange, 1 Nähmaschine, 1 Hobelbank und sonst noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 18. Oktober 1898.

Klaus, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Erneuerungswahl für den Stiftungsrath des Evg. Hospitalfonds betr.

Bei der heute durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Erneuerungswahl für den Stiftungsrath des Evang. Hospitalfonds wurden die ausgeschiedenen Mitglieder, Herren

Frey, Joh., Privatmann,
Gräber, J. H., „
Ruckhaber, Dekan

auf eine sechsjährige Amtsdauer wiedergewählt.

Ich bringe dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlakten 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf diesseitiger Registratur aufliegen und daß etwaige Beschwerden oder Einsprachen gegen die Wahl binnen 8 Tagen von der Bekanntmachung an bei dem Gr. Bezirksamt oder dem Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

Mannheim, den 18. Okt. 1898.

Der Oberbürgermeister:
Beck.
74404 Schemenauer.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 21. October 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich beim Friedhofe hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 große Grabsteine (Pyramiden mit Granitsockel)

Mannheim, 19. Oktober 1898.

Schneider, Gerichtsvollzieher.
M 2, 5.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 21. Oktober 1898, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 74398

20 Stäbe Goldleisten, 165 Stäbe verschiedene Leisten zum Einrahmen von Bildern, Spiegeln rc., 37 verschiedene Bilderrahmen, 6 Spiegel in braunen Rahmen, 1 Kassenschrank, 1 Pianino, 1 Silberschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kanapee, 6 Stühle, 1 Kommode, 1 ov. Tisch, 1 Wanduhr, 6 Pfandscheine, 1 gold. Ring mit Stein, 1 Marmorplatte, 1 Marmorbuch, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte 1 Syenitstein mit Kreuz, 1 Marmorrolle, 1 Grabstein und 1 Sandsteinkreuz.

Die Versteigerung der Leisten, Spiegel und Rahmen findet bestimmt statt.

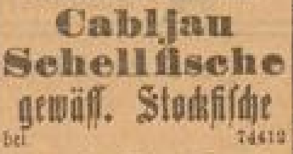
Mannheim, 20. Oktober 1898.

Freimüller, Gerichtsvollzieher.

Frische
Schellfische
Kieler Sprotten,
Bücklinge,
Oelsardinen per Dose 50 Pf.
Nürnbg. Ochsenmaulsalat,
Frische Gothaer
Cervelatwurst,
Corned beef
Ochsenzungen etc.
Maronen
empfiehlt: 74415
J. H. Kern, C 2, 11.

Frisch eingetroffen:
Bärsche
Rothzungen
Schollen
Hecht
Nordsalm
Cabljau
Schellfische
gewäss. Stockfische
bei 74412
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Rheinsalm 74409
Soles, Turbots
Zander, Hechte
Schellfische
Cabljaue, Schollen
Rothzungen,
Merlans, Schleien
Felchen eintreffend.
Flundern
Bücklinge
ger. Aal.
Ph. Gund D 2, 9 Planken.


74400
Heute und morgen
Große Sendungen frische
Schellfische
Cablian, Schollen
Stockfische
empfiehlt zum billigsten Preis:
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle, G 4, 14.

Frische 74408
Schellfische
jeden Freitag eintreffend.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Donnerstag und Freitag
treffen ganz frische
Schellfische
per Pfd. 25 Pfg.
ein bei 74411
Georg Dietz,
G 2, 8. am Markt.
Telephon 559.

Donnerstag und Freitag
74293 große Sendung
feinster frischer
Schellfische
mittel per Pfd. 25 Pfg.
große „ 35 „
Carl Müller,
B 3, 10. B 6, 6.

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft
vorm. H. Schwartz, Speyer a. Rh.

Die diesjährige
13. ordentliche General-Versammlung
findet **Samstag, den 19. November 1898, Vormittags 10 Uhr** im Comptoir-Gebäude der Brauerei in Speyer statt.

Tages-Ordnung:
1. Vorlage des Geschäfts- u. Prüfungsberichtes,
2. Vorlage der Bilanz und Vorschlag zur Gewinn-Vertheilung,
3. Ertheilung der Entlastung an Direction und Aufsichtsrath,
4. Neuwahl des Aufsichtsrathes.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierzu höflichst eingeladen und gebeten, ihre Actien (ohne Coupons-Bogen) gemäß § 27 der Statuten, spätestens bis **17. November** bei der **Rheinischen Creditbank** in **Mannheim**, bei der **Gewerbebank Speyer A.-G.**, der **Filiale der Pfälzischen Bank** in **Speyer** oder an der **Kasse der Gesellschaft** zu hinterlegen. Die Hinterlegung geschieht auf Grund doppelt ausgefertigter Einreichungsschreiben, zu welchen Formulare bei obengenannten Banken und der Gesellschaftskasse zu erhalten sind.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung, liegen vom **5. November a. c.** ab auf dem Bureau der Brauerei zur Einsicht der Herren Actionäre offen. 74406

Speyer, 18. October 1898.

Der Aufsichtsrath:
J. Striebinger, Vorsitzender.

Männer-Hilfs-Verein Mannheim.

Die Sanitätscolonnen der militärischen Vereine von Mannheim und Neckarau veranstalten

Sonntag, den 23. Oktober, 2 Uhr,
auf der **Fasaneninsel** bei Neckarau eine 74384
Schlußübung.

Die Mitglieder des Männer-Hilfs-Vereins werden zur Besichtigung dieser Uebung hiermit eingeladen.
Der Vorstand.

Sämmtl. Lehrbücher
für die
Ingenieur-Schule
sind vorräthig in der Buchhandlung 74354
F. Nemmich, N 3, 7/8.

Fste. Schellfische,	große, Pfd.	40	Pfg.
„ „	mittel „	30	„
„ „	kleine „	22	„
Fste. Cabliau	bei ½ Fisch „	30	„
Fste. Cabliau	im Ausschnitt	35—40	„

Fste. Seehecht, Schollen
Rothzungen, Seezungen, Zander
Lebende Hechte
„ **Karpfen**
„ **Schleien**
„ **Aale**
„ **Barben**
„ **Bärsche**

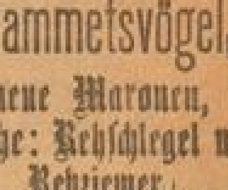
Täglich frische Zufuhren. Prompter Versandt nach Auswärts.
W. Wellenreuther,
Delicatessen und Fischhandlung
P 5, 1. Mannheim. P 5, 1.
Telephon 1295. 74410

Gewerbe-Verein u. Handwerker-Verband
Mannheim.
Abth. Schreidermstr.-Vereinigung.
Heute **Donnerstag** Abend 9 Uhr im Lokal R 1, 1
Versammlung.
Tagesordnung:
Besprechung über das neue Gewerbegesetz,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hierdurch freundlichst einladen. 74388
Der Vorstand.

Tafel
Schellfische
Cabljau 74414
Backschollen
Tafel-Zander
Rhein-Bärsch
Bratbücklinge
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Heidelberger
Schloßwürste
zum Sieden
delikat im Geschmack — à Stück 15 Pfg. Bei Abnahme von 60 Stück franco, versendet unter Nachnahme jedes Quantum. 74418
Karl Fischer,
Fabrik feiner Wurst- und Fleischwaaren
Heidelberg, Hauptstr. 14
Telephonanschluß 61.

74413
Turbot, Seezungen,
Hummer, ungesalzener
Astrachaner Caviar,
Cablian, Schellfische,
Flußzander, Holländer
Austern, Rheinlachs,
Kieler Sprotten.
Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann.“


74416
Krammetsvögel,
neue Maronen,
Rehe: Rehschlegel u.
Rehziemer,
französ. Poularden rc.
Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann“.

MARCHIVUM

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, den 20. Oktober, Abends 6 Uhr Predigt: Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 20. Oktober 1898.
Außer Abonnement.
Zum Andenken an den verstorbenen Kammersänger
August Knapp.

Vorspiel
auf den Tod eines Künstlers.

Des Meisters Schüler . . . . . . Herr Köfert.
Ein ihm befreundetes Ehepaar . . . . Frl. Lißl. / Herr Borth.

Hierauf:
Unter gefälliger Mitwirkung von Frau Kammersängerin **Helene Seubert**, des Herrn **Josef Mödlinger** vom Königl. Opernhause zu Berlin u. des Herrn Kammersänger **Fritz Plank** vom Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.
Regisseur: Herr Hildebrandt.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . Herr Mödlinger.
Senta, seine Tochter . . . . . Frl. Heindl.
Erik, ein Jäger . . . . . . Herr Erl.
Mary, Senta's Amme . . . . . Fr. Seubert.
Der Steuermann Daland's . . . . Herr Rüdiger.
Der Holländer . . . . . . Herr Plank.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Kassaeröff. ½7 Uhr. Anf. präz. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Erhöhte Preise.

Freitag, 21. Okt. 1898. 18. Vorstellung im Abonnement A.
Die Cameliendame.
Dramatisches Gemälde in 5 Aufzügen von A. Dumas, Sohn. Deutsch von L. v. Alvensleben.
Anfang 7 Uhr.

Concert-Verein für Kammermusik Mannheim.

Sonntag, 23. October 1898, Vormittags präcis 11 Uhr im Casino-Saale
Concert des Frankfurter Streich-Quartetts.
Grieg, G-moll, op. 27, Mozart, Adagio, Es-dur, Beethoven, A-moll, op. 132.
Abonnements für sämmtliche 7 Concerte Mk. 15.—
Einzelkarten Mk. 3.50, Karten für Schüler und Schülerinnen unter 18 Jahren, nur für die Gallerie gültig, Mk. 1.—, sind bei **Th. Sohler** und **K. Ferd. Heckel**, Musikalienhandlungen und an der Kasse zu haben.
Freien Zutritt ohne Karte haben die Hofkapellmeister und Mitglieder des Grossh. Hoftheater-Orchesters, sonst ist Niemand der Zutritt ohne Karte gestattet. 74207

Colosseumtheater in Mannheim.

Neckarvorstadt.
Donnerstag, den 20. Oktober 1898, Abends 8½ Uhr
74347 Auf vielseitiges Verlangen zum 10. Male:
Kapitain Dreyfuss.

Kaiser-Panorama.

C 2, 10, gegenüber Café Imperial, C 2, 10.
Die Reise Andre's und seiner Gefährten nach Spitzbergen und der Aufstieg zum Nordpol.
Eintritt 30 Pfg. (74390) Kinder 20 Pfg.

Restaur. Fahsold, T 2, 15.

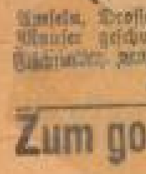
Morgen Freitag 74366
Grosses Schlachtfest.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mein
Maler- u. Tünchergeschäft
sowie Wohnung per 15. Oktober nach
U 4, 20
verlegt habe. Zugleich empfehle ich mich den Herren Architekten und Bauherren für moderne und billige Ausführungen obiger Arbeiten.
Mannheim, den 15. Oktober 1898. 74351
Adam Keistler
Maler- und Tünchergeschäft, U 4, 20.

Zur Nachricht.

Wegen **Neubau meines Hauses** befindet sich **bis** zur Fertigstellung **mein Geschäft**
Q 1, 3. 74345
Rich. Adelmann.



Harzer Kanarien-Vögel, sprechende Papageien. | Alle Arten **Vögel** in **Auswahl.** | Alle Sorten **Vogelfutter** in **prima Qualität.**
Universalfutter, das beste was es gibt, für Nachtigallen, Grasmücken, Rothkehlchen, Schwarzköpfe, Amseln, Drosseln, Staare rc. **Kraft- und Singfutter** für durch Mauser geschwächte Kanarienvögel, **Rollerpfeifen**, Goldfische, Fischbehälter, [illegible] Käfige und Hecken. Alle Arten Utensilien. 75822
J. Nullmeyer, T 2, 22.

Zum gold. Löwen, Restaur. Wagner, H 7, 37.

Ein geräumiges großes **Nebenzimmer** mit Piano an Vereine abzugeben. 73719

Montag, 24. Oct. beginnt ein 74313 **Kursus** im **Schönschreiben.**

Schönschreib-Unterricht.
Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc. sowie für Damen (separat) und Schüler.
Kalligr.-Lehrer **Gebr. Gander.**
Hof-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Anmeldungen werden noch erbeten am **Montag, 24. Okt.**
Selbst denjenig., welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.
In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die **schlechteste Handschrift** zu einer schönen umgebildet. Honorar M. 15.
(Deutsch. Lat. Ronde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch briefl. Prospekt gratis.
Sprechstunden von 11—6 Uhr **Mannheim, B 2. 10**

Restaurant „Zum Theaterkeller."

Meinen Bekannten und einem titl. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich die 73937
Restauration „Zum Theaterkeller"
Montag, den 17. Oktober, übernommen habe. — Es wird mein Bestreben sein, meine mich beehrenden Gäste stets zu voller Zufriedenheit zu bedienen.
Zum Ausschank bringe
Ia. Exportbier aus der Actienbrauerei Löwenkeller, Münchner Hackerbräu
sowie **reine Weine** von nur ersten Firmen. **Vorzüglicher Mittagstisch** in und außer Abonnement.
Besonders mache noch aufmerksam, daß während der Pausen und nach den Theatervorstellungen **Souper's** u. **Tagesplatten** sofort servirt werden können.
Indem ich mich hiermit empfehle, zeichne mit Hochachtung
Alwin Franke.

Personen-Ueberfahrt

Ludwigshafen- Mannheim.
Von Montag, den 24. Oktober ab fahren die 74349
Ueberfahrtsboote
von Morgens 6¹⁵ Minuten bis Abends 7¹⁵ Minuten.
An Sonn- und Feiertagen bis Abends 8 Uhr.
C. Arnheiter's Erben.

Siegfried Labandter Nachf.

P 2, 14 Planken, gegenüber der Hauptpost. **P 2, 14.**
Den Eingang sämmtlicher Neuheiten für Herbst u. Winter in
Herren- u. Knaben-Kleider
in anerkannt solidester und feinster Ausführung in jeder Preislage zeige hiermit ergebenst an. 70960
(Anfertigung nach Maaß)
Specialität: **Anfertigung von Livreen für Diener, Kutscher rc.**
Das bekannte Renommé der Firma bürgt für reelle Bedienung.

Total-Ausverkauf

wegen 70906
Aufgabe unseres Geschäftes
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
P 1, 11. Geschwister Suzen. P 1, 11.
Laden-Einrichtung wird billig abgegeben.

Jede Hausfrau muß sagen:
„Es gibt kein **besseres Metall-Putz-Mittel** wie 71450
Amor
In Dosen à 10 und 20 Pf. **überall zu haben.**
Wegen geringwerthiger Nachahmungen verlange man nur **„Amor".**
Fabrik **Lubszynski & Co.**, Berlin NO.

Schutzmarke.

Liebe Eltern, schickt mir zu
Geld für Stiefel und für Schuh',
Brüchig wird das Schuhwerk bald
Bei dem Wetter naß und kalt!
Lieber Sohn, ich sende hier
Gentner's Schuhfett
schleunigst Dir,
Lah' Dein Schuhwerk damit fetten,
Und dann kannst Du darauf wetten,
Daß dasselbe bleibt stets neu
Und nie brüchig wird dabei:
Man achte auf den Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten
Carl Gentner in Göppingen,
denn die rothen Dosen sind von vielen Fabriken nachgemacht worden.
Zu haben in den meisten Geschäften. 54027

Heirath!

Kaufmann, 27 J. a., kath., symp. Pers., in sich, auskömml. Existenz, f. mang. Damenbek. a. d. Wege mit junger Dame zwecks Heirath bekannt zu werden.
Voraussetzung: pass. Alter, hübsch, liebensw., häusl. Character, einige Mille Verm., bezw. compl. Ausstattung.
Nur ernste Off. m. Photogr. unter Nr. 74361 an die Expedition dieses Blattes.
Vermittler verbeten. Strengste Discretion und sof. Retourgabe des Bildes.

Zahnschmerz

von hohlen Zähnen herrührend wird durch 72678
„Kropp's Zahnwatte"
(20% Carvacrolwatte) in wenig Minuten beseitigt. Nur zu haben beim alleinigen Hersteller
M. Kropp, Drogerie, N 2, 7
in Fläschchen à **50 Pfg.**
Telephon 1270.

Filderkraut

in frischer schöner Waare stets vorräthig. 73648
M. Rothweiler, J 4, 1.
Telephon 289.

Hüte werden elegant und billig garnirt 72924
B 3, 4, 3. Stock.

Hüte werden schön und billig **garnirt** pro Stück 30 Pfg.
73536 **J 3. 19 part.**

Grubes [illegible]
Petrol-Heiz- und Koch-Oefen
ohne Abzugsrohr, brennen absolut geruch- u. gefahrlos. Dauerhaft, Großer Heizeffekt. Billige Preise. Geringer Verbrauch.
Sperleder & Co., Q 4, 1. Telef. 476.

Mannheimer
Familien-Kalender
für
1899.
Preis 20 Pfg.
Verlag von 73721
F. Nemnich, Buchhandl.
N 3, 7/8.
Wiederverkäufer gesucht! Hoher Verdienst!

Tafeläpfel, Winterobst
schöne haltbare Dauerwaare in besten Sorten, versendet per Zentn. zu **12 Mk.**, der halbe Zentn. **7 Mk.** gegen Nachnahme das **Klettgauer Obstversandt-Geschäft**
A. Würtenberger,
in **Dettighofen**, Amt Waldshut, Baden. 74393

Unterricht

Wer wäre geneigt, an einem kleinen 74348
frz. Kursus
in der **Berlitz School**, **P 2, 14**, mit Theil zu nehmen. Montags u. Donnerstag Abends 9-10 Uhr. Offert. unt. **Jos. Weinreich, N 4, 2 u. 3. part.**

The Berlitz School, Sprachlehrinstit. f. Erwachsene P 2, 14, 2 Treppen, gegenüb. der Hauptpost. 72374
ENGLISCH
FRANZÖS.
ITALIEN.
SPANISCH
DEUTSCH
von **Lehrern der betreffenden Nationalität.** Konvers., Handelskorresp. u. Litteratur. Nach der Methode Berlitz hört, spricht und schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Honorar, in kleinen Kursen, 5—8 Mitglieder, von 70 Pf. an p. Stunde. **Privat-Lekt.** laut Prospekt. Bis 10 Uhr Abends. Aufnahme u. Eintritt zu jeder Zeit. **Prospekte** gratis und franko.

Unterricht in **Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben.** 73291
Fried. Burckhardt, K 3, 21.

Sehr angen. pers. franz. Conversat. u. Unterr. erth. ein Fräul. Abends könn. noch Herren theiln. 25jähr. Thätigkeit in Paris. Preis sehr bescheiden. Offert. u. No. 74365 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Italienischer Unterricht
von jungem Kaufmann gesucht. Offerten unter **S. L. Nr. 74229** an die Expedition d. Bl.

English Lessons
R. W. Ellwood.
72836 **Q 5, 1,** 3 Tr.

Vermischtes

Mk. 20,000
auf 1. Hypothek auszuleihen zu 4¼%. Ohne Vermittler. 74275
Offerten unter No. 74275 an die Expedition ds. Blattes.

Eine Frau nimmt zum Bügeln an. K 9, 22, 5. St. 74178

Abschriften jeder Art übernimmt ein ers. Mann mit schöner Handschrift zu Hause. 73971
Näheres im Verlag.

Wer leiht einer jungen Frau
50 Mark.
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten bitte unter Nr. 74230 an die Exped. ds. Bl. 74231

Architekt
empfiehlt sich im Anfertigen von Plänen, Ueberschlägen rc. bei rascher bill. Bedienung. Off. unt. 74047 an die Exped. ds. Bl.

Ein tücht. Metzger empfiehlt sich den Herren Wirthen [illegible] **Ausschlachten.** 74[illegible]
Nähere Auskunft ertheilt
Franz Alsweiler,
Schwetzingerstr. 98.

Schreibarbeiten zu Hause jeder Art, werden bill. angen. Offert. unt. Nr. 74356 an die Exped.

Ein perfekte, prakt. erfahrene
Kleidermacherin
die auch die Mannheimer Zuschneide-Akad., N 3, 15 absolvirte, empfiehlt sich den geehrten Damen für in und außer dem Hause. Alle vorkommenden Garderobe-Gegenstände. Garantie für vorzüglichen Sitz. Preis per Tag 2 Mark. 7417[illegible]
Marie Söhner,
Kleidermacherin, H 8, 13, 3. St.

Fräul., tücht. Arbeiterin für feine Wäschen, auch Kenntn. im Kleidermachen hat, nimmt noch ein [illegible] Haus an. Empfehlung zur Seite. Zu erfr. Q 2, 14, 3. St. 7431[illegible]

Ein **Mädchen** empfiehlt sich im Nähen, das. wird auch z. Waschen u. Bügeln angen. D 4, 2. 7438[illegible]

Ankauf

Guter großer Comptoirpult zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 74342 an die Expedition dieses Blattes.

Adreß-Kalender 1898 gesucht
74367 **Stephan, N 2, 12.**

Liebig-Bilder werden angekauft und verkauft H 4, 26 7406[illegible]

Verkauf

Zu verkaufen:
ein Haus in der Stadt z. Preis v. 56 000 M., bei welch. 1600 M. übrig sind, gegen kleine Anzahlung.
Offerten unter No. 74162 an die Expedition ds. Bl. 74162

Neue und **wenig gespielte Pianinos**, sowie sehr gut erhaltene **Tafel-Claviere** sind preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Langjährige Garantie. Coulanteste Zahlungsbedingungen. 72[illegible]
Leopold Schmitt,
Pianoforte-Handlung, O 6, 4.

2 gut erhaltene Ueberzieher zu verk. H 4, 16/18, 2 Tr. r. 74075

Ein schönes **„Drais-Rad"** billig zu verkaufen. [illegible]
C 7, 12, 4. Stock.

Gut erhaltenes 74082
Pneumatik-Dreirad
billig zu verk. Näh. i. Verl.

Ein Füllofen sehr gut erhalten, billig zu verk. **C 7, 22,** im 3. St., Vorm. 11—12 Uhr. 72867

Gut erhaltene weingrüne
Lagerfässer
zu verkaufen. 74281
Näheres **Badner Hof.**

Gut erh. **Pianino** weg. Wegz. bill. z. vk. Näh. L 14, 1, 4. St. 7418[illegible]

Pianino, wenig gespielt, kreuzsaitig, Eisenplatte, billig zu verk. Näh. O 4, 2, 3. Stock. 74091

Einige gut erhaltene **Herrenkleider**, sowie ein fast neuer schwarzer **Ueberzieher** zu verk. Näheres im Verlag. 74365

Zu verkaufen acht große Epheustöcke für Gartenwirthschaft, photogr. Atelier od. Gärtner passend; werden auch einzeln abgegeb. 7436[illegible]
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein prachtv. **Porzellanofen** wegen Platzmangel billig zu verk. D 2, 1, 1 Treppe. 7437[illegible]

Die aus meinem früher. Laden gebrauchte, noch gut erh. **Erker-Einrichtung** billigst abzugeben bei **W. Wirth**, D 2, 1a. 73902

1 Pumpenstock, 1 3-armige Gaslüstre, 2 neue Porzellanöfen, Herde u. Saukopföfen zu verk. 73844 **Kempermann**, H 8, 19.

2 Bettl. m. Rost, 1 vollst. Bett, Waschkom. m. Marmorpl., 1 Nachttisch, 1 Schiff, 1 Vertikow, Stühle, Spiegel, bill. zu vkf. O 6, 2, part. 7400[illegible]

Ein Schreibpult bill. zu verkauf. 73969 H 1, 19, 3. Stock.

Wormf. Ofen, Geschirrsch. Tapezierbrett z. v. D 5, 6, 3. St. [illegible]

275 Mk. in Baar.
Ein guterhaltenes **Pianino**, starken Ton, gute Mechanik, Metallplatte, hält gute Stimmung und steht nach Kammerton. [illegible]
Seckenheimerstraße 58, 5. St.

Zwei Gasheizöfen und eine Speisezimmerlampe sind billigst zu verkaufen. 74368
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener **Winterüberzieher** mittl. Größe billig zu verk. **Q 7, 11,** 3. St. r. [illegible]

Gedeckter **Holzschuppen** überm Neckar zu verkaufen. 73[illegible]
Näheres **B 8, 6 part.**

MARCHIVUM

Ein gut erhaltener zweirädriger **Handkarren** zu verkaufen. U 5, 4, 3. Stock. 74172

Junge Spitzerhunde, kleine Rasse z. vrf. S 3, 2½, 3. St. 74173

Collies. 6 Stück schott. Schäferhunde (reine Rasse) 10 Wochen alt, fast zu verkaufen. Näheres ... 3, 25 part. 74244

Stellen finden

Wer Stelle sucht benütze unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste**. Abonnement M. 4 für 3 Monate; M. 1.50 Pf. monatl.; 70 Pf. neueste Nummer mit 270 Stellen. **W. Hirsch Verlag, O 3, 4.**

Eine ältereste **Lebensversicherungsgesellschaft** Deutschlands sucht per sofort für Mannheim und Umgegend **unter äußerst günstigen Bedingungen** eine erste Kraft als Inspector. 74333 Nur Herren mit Prima-Referenzen und seitheriger erfolgreicher Thätigkeit haben Aussicht auf Anstellung. Offerten sub. 74332 an die Exped. dieses Blattes.

Rühriger Agent, welcher im Colonialwaarengeschäfte hier und Umgegend eingeführt ist, für einen gangbaren Artikel gesucht, gegen 20% Prov. Schriftl. Offerten an **Walter Brögeler, Elberfeld,** 74361 Höchstenstr. 15.

Magazinarbeiter tüchtiger, ehrlicher Mann, der das Sackgeschäft versteht, suchen zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn 74193 **Gebr. Blumenstein C 4, 17.**

Rheinische Sackfabrik sucht Vertreter gegen hohe Provision. Eventl. wird Commissionslager gegeben, oder bedeutendern Händlern der Sackbranche größern Waarencredit bei sehr langem Ziel eingeräumt. Off. sub **Kd. 316** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** 74081

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen 74379 **Kistenmacher,** sowie **Packer und Packerinnen.** H. Schlinck & Cie., J 8, 22.

Gesucht 2—3 Partien gute **Maurer** in Accord. **Georg Pfenning,** 73890 Baugeschäft.

Ein tüchtiger **Jungschmied** gelernter Schmied bei dauernder Arbeit sofort gesucht. 73424 Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes.

Hausgärtner der auch Hausarbeiten willig verrichtet, gesucht. Offert. mit Beilage von Zeugnissen werden in der Expedition u. Nr. 74186 entgegengenommen. 74186

Holzputzereimeister-Gesuch. Eine bedeutende Fabrik in der Nähe Mannheims sucht für ihre Holzaufbereitung **einen erfahrenen Meister.** Bewerber müssen mit der Holzbearbeitung vertraut sein, und sollen thunlichst schon ähnliche Posten bekleidet haben. Offerten unter Nr. 74195 an die Expedition dss. Blattes.

Für die Arbeiten am Electricitätswerk Mundenheim werd. noch einige 74297 **Bauschlosser** gesucht. Zu melden bei **Ober-Ingenieur Stelzenmüller, Mundenheim.**

Ordentl. jg. **Bursche** v. Lande sofort gesucht Große Merzelstraße 19a part. 74302

Gegen 30 M. festen Wochenlohn 74350 u. hohe Provision suche flotte **Verkäufer** f. meine ges. geschützt. u. prämiirt. Aluminiumfirmen- u. Thürschilder. **Ewald Pötters, Düsseldorf-Grafenberg.**

Eine größere **Fabrik** in der Nähe Mannheims sucht per sofort einen jüngeren **Mann,** welcher mit **Buchhaltungsarbeiten** vertraut ist und flott zu arbeiten versteht. Offerten sub. 74196 an die Expedition dieser Zeitung.

Former gesucht f. gg. gut. Verdienst und dauernde Beschäftig. **M. Wittig Söhne,** 74124 Neckarau b. Mannh.

2—3 tüchtige Schneider 3—4 tüchtige Schneiderinnen für Abänderungen an Damenmänteln p. sof. gesucht. 74219 **Sophie Link, F 1, 10.**

Verkäuferin für ein feines Modewaarengeschäft gesucht. 73990 Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen u. No. 73689 an die Expedition ds. Bl.

Warenhaus tüchtige, branchekundige 74405 **Verkäuferin** für unser **Manufakturwaarengeschäft** gesucht. Offerten erbitten uns unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Zeugnis-Abschriften Heidelberg. **Gebrüder Traub.**

Maschinennäherin für Weißzeug gesucht Q 3, 17½, part. r. 74...

Braves ordentliches **Laufmädchen** sofort gesucht. 74169 **Th. Jennemann, D 2, 1.** Kunststickerei. **D 2, 1.**

Zuverlässige **Person** zu Kindern gesucht. 74343 Näheres **N 2, 8,** 1 Treppe.

Ges. u. empfohlen Köchinnen, Haus-, Zim.-, Küchen- u. Kindermädch., Mädch. f. all., einf. Mädch., Mädchen in Wirthsch. für Alles. 73085 **Bureau Bär, N 4, 8.**

Eine gebildete **Dame,** gesetzten Alters u. frdl. Wesens, zur Stütze der Hausfrau per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 73991 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, aufs Ziel gesucht. Näh. D 4, 19. 72183

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, sof. od. 1. Nov. ges. **B 4, 5,** 2 Trepp. 74062

Eine tüchtige **Restaurationsköchin,** desgleichen eine solide **Kellnerin** gesucht per 1. Novbr. 74184 **Badner Hof,** G 6, 3.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht. 74348 **L 10, 6,** 3. Stock.

Ordentliches junges **Mädchen** f. leichte Arb. tagsüber ges. **Thoräckerstr. 10,** 4 Tr. 74173

Gesucht auf sofort ein braves **Mädchen** für Küche- und Hausarbeit. Zu erfragen Freitag und Samstag, den 21. u. 22. Oktober in **L 11, 1,** 3. St. 74380

In einer kl. Familie wird ein braves Mädchen m. gut. Zeugn. f. alle häusl. Arb. sof. od. per 1. Nov. ges. L 14, 20, 2. St. 74349

Anst. Mädchen z. Kochen u. Hausarb. sof. g. C 4, 18, 1 Tr. 74129

Schulentlassene Mädchen fleißige, die auf dauernde Arbeit sehen, bei guter Bezahlung in eine Maschinennäherei gesucht. 74254 **E 7, 7.**

Solide **Mädchen** finden sof. gute Stellen. 74383 Frau **Schuster, G 5, 3.**

Mädchen für Hausarbeit sof. ges. **B 5, 12,** 2. Stock. 74205

Lehrmädchen, welches das **Bügeln gründlich erlernen** will (kein sog. Schnell-Kurs), kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 68499 **Q 5, 19,** part.

Monatsfrau oder led. Frauensperson gesucht. N 4, 9. 72987

Putzfrau gesucht, alleinstehende, zu Reinigung von Bureau u. Ladenräumen bei Vermiethung von 1 Zimmer. 74369 **Adolf Pfeiffer, U 1, 5.**

Stellen suchen

Jung. Kaufmann m. allerb. Zgn. sucht unt. besch. Anspr. Stlg. a. d. kaufm. Bureau. Gefl. Off. 1898 hauptpl. Ludwigshafen. 74...

Ein junger, ledig. **Mann,** der eine korrekte Bureauarbeit gewohnt, auch in der Buchführung bewandert ist wünscht dauernde Stellung auch geg. geringere Besoldung zu acceptiren. Gefl. Off. unt. Nr. 74355 an die Exped.

Ein **jung. Mann,** militärfrei, sucht eine Stelle als **Packer** od. **Ausläufer.** Ders. kann auch im Comptoir arbeiten. Offert. unter No. 74155 an die Exp. d. Bl.

Junger energ. Mann, 24 Jahre, mit schöner Handschrift, sucht pr. 1. Okt. od. sp. Stellung als Magaz., Einkass. o. dgl. Caution auf Wunsch. Off. 74376 a. Exp.

Ein anst. **Mädchen** aus gut. Familie sucht St. a. Verkäuferin i. 1 bess. Geschäfte, gleichviel welch. Branche. Anfangs a. Volontärin. Off. u. 74085 a. d. Exp. erbeten.

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht als Verkäuferin in ein feines Geschäft Anfangs als Volontärin. Offert. u. No. 74261 a. d. Exp. erb. 74261

Büffetfräulein, Wirthstochter, aus guter Familie, der franz. Sprache mächt. u. mit gut. langjähr. Zeugn. sucht St. Offerten unter B S. No. 74327 an die Exped. dieses Blattes.

Junges Mädchen, welches Stenographie u. Schreibmaschine erlernt hat, sucht sofort passende Stellung. Off. a. **Hedw. Burkhardt, K 3, 21** erbeten. 74375

Gewandtes **Mädchen** (Ladnerin), in Schuh- u. Manufakturbranche erfahren, sucht Stelle. 74399 **G 7, 8,** 2. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht. Auf das Bureau einer Generalagentur wird ein **Lehrling** gegen sofortige Bezahlung gesucht. Offerten sub. **A. W. 74240** an die Exped. dieses Blattes.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird für das Comptoir ein. Cigarrenfabrik hier gegen sofortige Bezahlung gesucht. Meldungen unter **M. S. 74289** an die Exp. ds. Bl. erbeten.

In einem ersten Großhandlungshause ist für einen braven jungen Mann mit Reifezeugnis eine 74078 **Lehrlings-Stelle** zu besetzen. Näh. im Verlag.

Miethgesuche

Herr sucht ungenirtes, gut **möbl. Zimmer** in besserer Lage. Offert. m. Preis unt. No. 74262 an die Expedition d. Bl.

An den Planken oder in der Nähe, evtl. in schönem Hintergebäude, ein helles, möbl. **Wohnzimmer,** höchstens 2 Treppen, gesucht. Offerten unter Nr. 74266 an die Expedition.

Junger Kaufmann sucht an **gemüthl. Mittags- und Abendtisch** theilzunehmen. Offerten unter No. 73847 an die Expedition dss. Blattes.

Ein fein möbl. Zimmer in der Nähe der **Rhein-** oder **Jungbuschstraße** gesucht. Off. an **P. Ziegler,** U 6, 18, 3. Stock, erbeten. 74144

1 Zimmer und Küche event. 2 Zimmer von 2 Personen gesucht. Offerten unter Nr. 73528 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung von 6—7 Zimmern und Zubehör oder 2 dementsprechende Doppelwohnungen, 1 oder 2 Stiegen hoch, per Febr. zu miethen ges. Offerten unter Chiffre 74161 an die Expedition d. Bl. 74161

Gesucht wird ein besseres Lokal, welches sich eignet für den Ausschank auswärtiger Biere und zu Restaurationszwecken. Offerten erbeten unter **H. E. 74392** an die Exp. ds. Blattes.

Bäckerei wird von jungem Manne von Auswärts **zu miethen gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. mit genauer Preisangabe und Lage unter V. H. Nr. 74162 an die Expedition dss. Blattes.

Lagerplatz mit Geleisanschluß zu pachten gesucht. Offerten sub 74353 an die Expedition dieses Blattes.

Läden

M 2, 18 Laden zu vermiethen. 73295 Näheres **Metzgerladen.**

N 3, 17 Laden mit Zubeh. zu verm. 73257

Großer Eckladen mit 5 Schaufenstern in **Heidelberg,** in bester Lage der Hauptstraße auf 1. April 1899 zu verm. Zu erfragen hier **M 1, 2½,** im Laden. 73783

Magazine

C 3, 7 im hinteren Glasbach-Querbau, großer heller Lager- oder Werkstätteraum; im Souterrain großer Lagerraum, besonders geeignet für Leder ic. 74099 Auskunft L 13, 24, 3. St.

D 2, 3 Werkstatt oder Lagerraum auf 1. Novbr. zu vermiethen. 73425

E 8, 8 helle Werkstätte oder Magazin sof. z. vm. Näheres part. 73799

H 9, 33 mittleres Magazin mit Keller zu vermiethen. 70997

U 4, 19 schöne, große, helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 73... **Zu erfragen Schlachthaus-Bureau am Neckardamm beim Panorama.**

Bureau 3 Zimmer, sofort zu vermiethen. 73999 **D 5, 4, Weinberg.**

Bureaux

Bureau nebst 2 Zim. m. separ. Abschluß in frequenter Lage, 5 Min. vom Bahnhof, Trambahn vor dem Hause, sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag. 72984

Zu vermiethen

A 6, 3|4 ganz in der Nähe des Rheins und des Stadtparkes, ist der 2. Stock, besteh. in 4 großen hellen Zim., Balkon, Küche u. Zubehör per sofort od. später zu v. 67284

B 4, 14 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 70126

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73724

B 7, 6 ist der 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Kellerabtheilung zu vermiethen. 61653 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

Ringstrasse, C 8, 10, 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör sofort u. später zu verm. 71641 Näheres D 8, 1a, Laden.

D 7, 20 3. St., 2 sch. leere Zim. m. bel. Abschl. a. 1. Nov. z. v. Näh. Schick, Hinterh. 73205

E 1, 8 3. Stock, 4 gr. Zim. Küchen. Zub. nach der Straße zu v. Näh. 2. Stock. 73429

G 4, 19|20 Hälfte des 3. St. an ruh. Leute zu verm. 72657

G 7, 36 gr. Z. u. K. part im Hof z. v. 74357

H 1, 12¹ 2. St., 3 Zim., 4 Küche nebst Zubehör bald od. spät. zu v. 74338

H 3, 10 3. St., 1 sch. Zim. u. Küche zu v. 73982

H 7, 13 1 Zimmer, Küche, Keller an ruh. Fam. zu verm. Näh. 2. Stock. 73289

H 7, 33 1 freundl. Gaupenwohnung an ruh. Leute zu verm. 74077

H 7, 35 3. Stock, schöne geräumige Wohnung 8 Zimmer und Zubehör zu verm. Preis Mk. 1000.— 62980

H 9, 29 4. St. 2 Zim. u. Küche bis 15. Nov. zu verm. Näh. Wirthschaft. 74373

H 9, 32 3 Zimmer, Magdkammer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 74140

H 10, 5 1 Mans.-Wohn 2 Z. u. Küche zu v. 73458

J 2, 5 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 73827

J 7, 1, Gaupenwohnung, 2 Tr. hoch, 2 Zim. u. Küche an ruh. kinderl. Fam. zu v. Näh. 2. St. 74...

J 8, 6 2 Zim. u. Küche bis 7. Dezember zu verm. Näh. H 9, 29, 2. St. 73741

J 9, 2 ein leeres Part.-Zim. im Hofe z. verm. 73629

J 9, 28 Wohng. zu v. Näh. Wirthschaft. 73634

K 4, 4 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieth. 73098 Näheres bei Georg **Kallenberger,** Baumeister L 14, 13.

K 8, 9 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, 2 Kammern per sofort zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 68807

L 12 Nr. 4, 3. Stock, 6 Zimmer (Balkon u. Veranda) und Zubehör, ferner parterre, 2 Zimmer und kleines Magazin und Keller, zusammen oder getheilt, pr. 1. April zu vermiethen. Näh. part. 72481

L 13, 21 schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu verm. 73449

L 14, 16 4. St. (3 Tr.) Balkonw., 3—4 Zim., Badezim., Mans. u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 72594 Näheres im 2. Stock.

N 1, 9 (Kaufhaus), schöne Wohnung im 2. St. **5 Zimmer, Küche und Zubehör** per sofort oder später, event. mit Vertrag für mehrere Jahre, zu vermiethen. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt** (Laden). 7...

N 3, 16 ein dritter Stock, 6 Zimmer u. Küche, neu herger. sof. o. spät. z. v. 72353

O 6, 5 Heidelbergerstraße, abgeschlossener III. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 73328 **Näheres zweiter Stock.**

O 7, 24 Bel-Etage, 6 große Zimmer, 2 Mansardenzimmer und Zubehör zu vermiethen. 64716

P 1, 2 Breitestr. (Neubau) elegante Wohnung, mit Balkon, 4 Zim., Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieth. Näh. im Hutladen. 72851

P 5, 13 schöne Mans.-Wohn., 2 gr. Zim., Küche, Keller zu verm. 73668 Näheres P 5, 13½.

P 5, 15|16 Mans.-Wohn. mit Zim. und Küche an ruhige Leute z. v. 74150

P 7, 14a Anlage Eckhaus. Bel-Etage, 7 Zim. nebst Zubehör als **Wohnung** od. **Bureau** zu vermiethen. 72178

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. sofort zu v. Näh. part. Vorm. 59197

Q 2, 12 kl. Wohng. i. d. Hof geh. sof. z. v. N. 2. St. 73488

Q 4, 19 kl. Wohn. u. Schlafstelle zu verm. 73790

R 4, 14 Hinterh., 2 Zim. u. Küche z. v. 74181

S 4, 13 1 großes Zimmer zu verm. 73242

S 6, 3 Ringstraße, 4 Treppen hoch, 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu verm. 73428 Näheres L 13, 23, 4. Stock.

U 4, 19 Neubau, am Friedrichsring, schöne Wohnungen, vier Zimmer m. Balkon, Küche, Waschküche, Keller ic. **bis 1. November event. auch früher zu verm.** 73... **Näheres Schlachthausbureau am Neckardamm.**

U 4, 20 Neubau, 2., 3. u. 4. St., je 5 Zim., Küche, Mans.-Zim., sowie 3. St., 3 schöne Zim. u. Küche, Seitenbau 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 74380

Friedrichsring 38 elegante Wohng. von 7 Zim., Bad u. allem Zubehör sogl. od. spät. z. v. 73743

Gontard'sches Gut, Lindenhof, 4 Zimmer u. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 67464 Näh. Rheinhäuserstraße Nr. 5, 2. Stock.

Kepplerstr. 30 (Ecke Rheinhäuserstr.), 3 schöne Zimmer ic., im 5. St., per sofort wegzugshalber zu vm. Zu erfr. 2. St. links. 73444

Lameystraße 9, 5. Stock, 3 Zimmer, Küche und Speisekammer ic. an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. zu erfr. im 4. Stock. 73678

Meerfeldstr. 31, 4. Stock, schöne abgeschloss. Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Zubehör wegzugsh. sofort zu verm. 74337

2. Querstr. 9, Wohnung m. 3 Zim. u. Küche auf 2 Straßen gehend vom 15. Oktober ab zu verm. Näh. parterre. 73818

Rosengartenstraße 19 1., u. 3. Etage, 3 bezw. 4 Zimmer und Küche mit Magdkammer ic. sofort zu vermiethen. 72472 Näheres **T 6, 24.**

Seckenheimerstr., 1 geräum. schöne Zweiz.-Wohng. mit Mans. z. v. Näh. H 10, 28, part. 74214

Seckenheimerstr. 58, 2 schöne Zim. u. Küche im 5. Stock per 1. November zu verm. 74227 Näheres 2. Stock lks. daselbst.

Traiteurstr. 33, 1 leeres Z. z. v. N. Rheinhäuserstr. 57. 73...

Tattersallstr. Nr. 37, Parterrewohnung, 6 Zim. mit Zubehör per Oktober zu vermiethen. 71402 Näheres N 4, 12, 3. Stock.

Werderstr. 3, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche z. v. 73436

Schöne Wohnung mit allem Comfort, in unmittelbarer Nähe des Rings, Wasserthurm und Luisenpark, Neubau, **Lameystr. 7a,** 2. Stock, je 5 große, sehr geräumige Zim., große Logia, Küche Vorrathskammer, Badezimmer und sonst. Zubehör preiswerth zu vermiethen. 68710

Wegen Wegzugs eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Mansarde und Zubehör per sofort oder auf 1. Nov. zu verm. Zu erfrag. H 9, 38, 2. od. 4 Stock. 74133

Wohnungen von 5 Zimmern und Küche und Wohnungen von 2 Zimmern und Küche in meinen Neubauten Waldhofstraße 7. und T 6, 37 und 38 per October u. November zu vermiethen. 70074 Näh. bei **Fucke,** Baumeister, Waldhofstraße 7.

In gesündester Lage Mannheims gegenüber dem Schloßgarten, **Rennershofstr. 16b,** sind per Januar oder Frühjahr elegant ausgestattete Wohnungen 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 73815 Näheres bei Eigenthümer **H. Schlupp, T 6, 34.**

Centrum der Stadt **schöne Wohnung,** 4 Zim. nebst Zubehör per sofort preisw. zu vermiethen. 73252 Näh. **Immob.-Bureau** P 1, 9.

Hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. November zu vermiethen. Näh. **5. Querstr. 4.** 73411

Schöne Gaupenwohn., 2 Zim., Küche Kammer u. Zub. z. v. 74... Näh. **Neckarvorland,** K 8, 11.

Haus in nächster Umgebung Mannheims mit günstigen Bahnverbindungen, neu u. modern umgebaut, für klein. Familie besonders geeign. Verhältnisse halber sofort zu vermiethen oder preiswerth zu verkaufen. Das Anwesen ist entwässert, hat großen Hof mit Geflügelstall und hübschen Garten. Freie Aussicht auf Gärten und ruhige gesunde Lage. Zur besseren Rentabilität kann auch ein Stock ganz oder getheilt vermiethet werden. 74194 Reflektanten belieben ihre Adresse unter No. 74194 bei der Expedition dss. Blattes zu hinterlegen. Vermittler verbeten.

Ludwigshafen. von der Tannstraße 15. Zweifamilienhaus nächst der Prinzregentenstr. u. Pferdebahn ist eine 73606 **schöne Wohnung** mit Gas- und Wasserleitung, bestehend in 5 großen Zimmern, Badezimmer und sonst. Zubehör per sofort billig zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Neckarau. Blumenstraße 2 Zimmer und Küche, sowie 4 Zimmer und Küche mit Garten per 1. November zu verm. 74... Näh. bei **Pet. Wohlschlegel.**

In **Weinheim** sind zwei elegante, der Neuzeit entsprechende **Wohnungen,** je aus 7 Zimmer bestehend, eventl. auch eine große Wohnung von 10—12 Zimmer, **zu vermiethen.** Offerten unter **J. 63216b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 74407

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2. St., gut möbl. Zim. an 1 Fräul. z. v. 74...

C 4, 9 3. St. 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 73813

C 4, 18 1 Tr., möbl. Salon m. Schlafz. u. Clavier per 1. Nov. zu verm. 73403

D 4, 6 ein möbl. Zimmer zu verm. 73865

D 5, 15 Zeughauspl. 1 Tr., 2 schön möbl. Zim. als Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 74076

D 7, 20 Hochpart., ein möbl. Zim. auf die Straße geh., bis 15. Okt. zu verm. 73020

D 7, 20 3. St., 1 möbl. Zim. b. 1 Nov. z. v. 74188

D 7, 20 3. St., 1 g. möbl. Zim. a. 1 b. z. v. a. 1. Nov. z. v. Näh. Schick, Hinterh. 73204

D 8, 1b 4. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 73985

D 8, 3 3. St. möbl. Zim. zu verm. 74379

E 1, 8 3 Tr. links, ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 74...

E 2, 6 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 74147

E 2, 14 2 Tr. 1 sch. m. Z. sof. z. verm. 73248

E 2, 14 74371 **1 Treppe hoch** sind **per sofort** oder 1. November 2 bis 3 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. Daselbst finden mehrere (isr.) junge Leute guten **Mittag-** u. **Abendtisch.**

E 2, 17 3. St., 1 möbl. Zim. Pr. 9 Mk. z. v. 73...

E 4, 17 2 Trep. gut möbl. Zim. zu vm. 73230

F 4, 12¹ 2 Tr. hoch links 1 schl. m. Z. m. sep. Eg. a. d. St. g. b. z. v. 73417

F 8, 14a 3. St., ein groß. schön möbl. Zim. mit Klavier an einen besseren Herrn sof. zu verm. 73644

F 8, 17 1. Etage rechts, 1 möbl. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 73280

G 2, 5 4. St., sch. m. Zim. m. Pens. zu verm. 75938

G 2, 8 3. St. nach d. Marktpl. hübsch möbl. Z. z. v. 73841

G 5, 1 1 Tr., 1 schön. Zim. mit 2 Betten an 2 Herren bis 1 Novbr. zu v. 7...

G 5, 17¹ 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 74006

G 6, 17 3. St., Neubau, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 73609

G 7, 4 parterre, 1 anständ. Zimmerkollege per 1. November gesucht. 73359

G 8, 12 2. St. ein hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 74164

G 8, 21 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 73829

H 6, 3|4 3. St., ein möbl. Zim. a. Herrn od. bess. Fräul. zu vermiethen. 73630

H 6, 3|4 2 Trepp. (3. St.), g. möbl. Z. z. v. 74...

H 7, 23 Luisenr., 2 elegant möbl. Zim., part., Wohn- und Schlafzimmer, sind per 1. Nov. zu verm. 74344

H 8, 28 4. St. Wechs., möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 73653

H 8, 33 4. St., 2 gut möbl. Zim. zu v. 74146

H 9, 19 3. St. ein möbl. Zim. m. 2 Betten u. 1 bess. möbl. Zim. mit od. ohne Kost sofort zu vermiethen. 74360

H 10, 6 2. St. ein möbl. Zim. z. v. 73244

H 10, 18 1 Tr. fein möbl. Zimm. p. 15. Okt. ev. 1. Nov. z. vermieth. 73495

H 10, 29 3. St., 1 gut möbl. Z. b. 1. Nov. z. v. 74...

J 8, 1 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 73659

K 3, 21 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. z. v. 74...

K 3, 28 3. St., rechts, ein schön möbl. Zim. an einen Herrn sof. zu v. 74335

K 9, 16 2 Tr. 1 gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten an 1 oder 2 Herren mit od. ohne Pens. zu verm. 73249

L 4, 7 möbl. Zim. z. v. Mon. 12 M. Näh. Laden. 73291

L 4, 10 4. St., Schön möbl. Z. in angen. Lage, eventl. m. Pens. zu verm. 74183

L 6, 5 3 Tr. ein gut möbl. Z. b. 1. Nov. z. v. 74359

L 12, 5 4. St. ein schön möbl. Zim. z. v. 74165

L 14, 2 gut möbl. Part.-Z. zu vermieth. 73601

M 1, 10 ein gut möblirtes Zim. sof. z. v. 73843

M 2, 12 2 Tr. möbl. Zim. event. mit Pension zu vermiethen. 73819

M 3, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zim sof. zu verm. 74334

M 5, 4 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 74355

N 4, 2|3 2. St., schön möbl. Zimmer, Nähe der Kunststr., sof. od. später zu v. 73228

N 4, 2/3, 4. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 73677

O 4, 2 3. St., schön möbl. Zim. z. v. 74098

O 5, 1 4. St. rechts, gut möbl. Z. p. 1. Nov. z. v. 73877

O 7, 24 3. St., ein möbl. Zim. z. v. 73440

P 1, 7a 2 Tr., 2 fein möbl. Zimmer zu v. 7188.

P 1, 7a 2 Tr., ein fein möbl. großes Erkerzimmer zu vermiethen. 71866

P 1, 7a 2 Tr. 2 große fein möbl. Zimmer für bessere Hrn. zu verm. 74174

P 1, 10 einfach möbl. Zim. nach dem Paradeplatz geh. an einen ruh. jg. Mann bis 1. November zu v. 73819

P 4, 12 3 Tr., gut möbl. Zim. per 1. Nov. zu vermiethen. 74190

P 5, 11|12 Hochparterre, 2 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 73625

P 5, 15/16, 2 Tr. r. möbl. Zim., auch sofort zu v. 73996

Q 3, 8 gut möbl. Parterrez. m. sep. Eg. z. v. 74328

Q 4, 7 2. St., möbl. Zim. zu vermiethen. 73973

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu verm. 74079

Q 7, 4 2 Tr. r., 1 möbl. Zim. n. der Str., zu v. 73428

Q 7, 11 3. St. r., 1 gut möbl. Zim. a. die Str. geh. mit 2 Betten an 2 Herren oder Damen, à 15 Mk. mit Kaffee zu vermiethen. 74208

Q 7, 13 2 Trepp., ein schön möbl. Zim. z. v. 7...

Q 7, 14a 2 Tr. f. möbl. Z. mit od. ohne P. preiswerth zu verm. 74217

R 4, 1 2 Tr., 1 möbl. Zim. mit Balkon zu vermiethen. 74362

R 7, 34 2. Stock, 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 73638

S 1, 17 2 Tr., sch. möbl. Z. sofort z. vm. 73894

S 2, 9 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer, **separater ungenirter** Eingang zu vermiethen. 73231

S 5, 3 3. Stock, hübsch möbl. Zim. zu verm. 70509

T 2, 16 2 Tr., möbl. Balk.-Z. sof. bill. z. v. 74379

T 5, 10 2. St. r., möbl. Zim. sep. Eingang zu v. 74325

U 1, 6a 4. St. ein schön möbl. Zimmer an einen sol. Herrn zu verm. 73979

U 1, 15 2. St., 1 gr., sehr frdl. fein möbl. Zim. an 1 bess. sol. Herrn zu verm. 73992

U 5, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu ver. 74171

U 5, 19 3 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. d. Str. geh., z. v. 7...

U 5, 28 2. St. schön möbl. Zim. sgl. z. v. 73788

U 6, 9 1 St. hoch ein gut möbl. Hofzim. sehr preiswerth zu verm. 73246

U 6, 13 Ringstr. 3 Tr. 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 od. 2 bess. Hrn. z. verm. 74374

Bismarckpl. 21, 2. St., ein schön möbl. Zim. z. verm. 73824

Collinistrasse 6 1 Treppe, links, ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 74237

Eichelsheimerstr. 12, 1 Tr. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 73077

Friedrichsfelderstr. 18, 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 73225

Gontardpl. 10, 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 74058

Kaiserring 32, 3 Trep. ein gut **möbl. Zim.** mit od. ohne Pension zu vermiethen. 73803

Seckenheimerstr. 25, 3 Tr. rechts hübsch möbl. Z. z. v. 74093

Tullastr. 13, Nähe des Wasserth., 1 hübsch Zim., neu möbl., für sof. preisw. zu verm. Näh. 3. St. 73397

Möbl. **Zimmer** sof. zu verm. 74000 **D 5, 4, Weinberg.**

Gut **möblirtes** geräumiges **Zimmer** in ruhigem Hause in der Nähe des Bahnhofs sofort zu vermiethen. 72969 Näheres im Verlag.

Schön möbl. groß. Zimmer im guten Hause am Friedrg., Näh. der Oberrealschule, sofort zu verm. Näh. im Verlag. 74379

Möbl. Zimmer zu vermieth. Näh. B 7, 13a, 2. St. 74063

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** an besseren Herrn zu verm. Näh. im Verlag. 74189

Schlafstellen

D 6, 9|11 3. St. Bessere Schlafst. an 2 anständ. Herren z. verm. 73975

E 3, 5 4. St., schöne Schlafstelle zu verm. 73333

F 5, 9 Schlafstelle zu v. Näh. Friseurladen. 73404

F 5, 15 3. St. Vrdh. Schlafstelle a. d. Arb. 74...

Q 7, 27 Schlafstelle an ordtl. Leute zu v. 73998

U 6, 21 2. St. reinl. Schlafst. f. sol. Frl. z. v. 73395

18. Querstr. 17, 2 Schlafstellen z. verm. Näh. Wirthschaft. 74220

Kost und Logis

B 2, 16 2 Tr. h., können noch einige Herren an gut. Mittags- und Abendtisch Theil nehmen. 74363

B 5, 5 parterre, Kost und Logis. 73548

E 2, 4|5 3. St., guten Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 73305

F 4, 21 4. St., 1 anst. jg. Mann in Kost u. Logis gesucht. 73633

F 5, 5 2 anst. Leute erhalten Kost u. Logis. 73447

F 5, 14 3. St. Kost u. Log. für einen Hrn. 74168

G 6, 19|20 2 Bett. m. od. o. Kost z. v. 73966

G 7, 39 Schlafstelle zu ver. Näh. Laden. 73809

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 73943

Rheinhäuserstr. 42, 2 sol. Arbeit. in Kost u. Logis gesucht. 73599

Zwei Herren zu gutem Mittag- u. Abendtisch gesucht. **Näh. in der Expedition.** 73990

Metzer Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung!
Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. **Metzer Dombau-Geldloose à 3.30 Mk.** Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet **die Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**
Zu haben in Mannheim bei **Moritz Herzberger, E 3, 17.** 73589

Ausverkauf

wegen

Geschäftsübergabe.

Mannheim's größtes

Damen-Confectionsgeschäft

Alle Neuheiten für die Herbst- u. Wintersaison

sind eingetroffen.

Da ich mein Geschäft verkauft und mich verpflichtet habe, das Lokal in Kurzem zu räumen, veranstalte ich einen **gänzlichen Ausverkauf**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf einen Posten **Knaben-Anzüge und Ueberzieher** mache besonders aufmerksam. 72120

E. Süss jun., D 3, 16.

Praktische Neuheit!
Eine Wohlthat für jede Hausfrau, zur Beachtung von Brautleuten.

3theilige Bettröste.

D. R.-G.-M. Nr. 93132.

Vortheile: Leicht herausnehmbar für jede einzelne Person. Ausnützung des ganzen Rostes durch Wechseln der Theile. Lüften und Reinigen nicht beschwerlich. Mühelosesses Transportiren bei Umzügen 2c. 2c. Bei Beschädigung ist nur der betr. Theil zu repariren.

Nachahmungen werden gesetzlich verfolgt. 68622

Max Keller, Bettenfabrik, Q 3, 10/11.

NB. Tapezierer und Wiederverkäufer können Rahmen erhalten.

Notarielle Feuer- und Einbruchsprobe bestanden!

Kassenschränke prämiirt mit silb. Staatsmedaille, mit gebogenen Umfassungsmänt. u. Sturzringen versch., neueste Construkt., jede Größe, Lager aller Nummern.

Casetten feuerfest und diebessicher in allen Größen. 73938

Anfertigung feuersicher. Gewölbethüren, Archiven und Kassenzimmern. — Preislisten gratis.

Daub's Geldschrankfabrik, Heidelberg.
Filiale Mannheim M 2, 18.

Zahnatelier von 56264
Bernhard Laible, Zahntechniker.
Früher G 5, 13. Jetzt H 3, 19/20.

Haustelegraph

und

Telephon-Anstalt

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt.

Carl Gordt
R 3, 2. R 3, 2.
Telephonruf 664. 60811

Größte Auswahl
fertig garnirter 72858

Damen- und Mädchen-Filzhüte

in den neuesten Façonen und Farben zu den billigsten Preisen.

Richard Dippel,
P 1, 2 Hutfabrik P 1, 2.

Fomm & Vogels
KÖLN a/Rh.

Bester, im Gebrauch billigster Haushaltungskaffee ist

In Paqueten à 1/4 Kilo 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95 Pfg.
Patentamtlich geschützt

Diamant-Kaffee

73431 Verkaufsstellen in Mannheim bei den Herren:

Adolf Burger, S 1, 5.	Ludw. Schaible, K 9, 17.
Aug. Haack, Schwetzingerstr. 184.	Urban Schmidt, H 5, 4.
Ph. Kern, K 4, 1.	G. Weiß, H 4, 26.
R. Riechheimer, G 3, 16.	C. Wörner, Traitteurstr. 14.
Ph. Müller, U 5, 26.	

Vertreter: Herr **J. Schneider, G 3, 16** in Mannheim.

Pfeiffer & Diller's *in Dosen*
Kaffee-Essenz (*Originalmarke*)
ist erhältlich bei: 73419 **W. Horn, D 5, 12.**

Räumungs-Ausverkauf

Wegen **Geschäftsveränderung** sehen wir uns veranlaßt, unser gesammtes Waarenlager bestehend in **Kleiderstoffen, schwarzen Seidenstoffen, Weißwaaren, Kattunen, Baumwollzeugen, Gardinen, Tischdecken, wollenen und baumwollenen Jaquarddecken, Unterröcken, Schürzen 2c. zu bedeutend ermäßigten Preisen** einem **Ausverkaufe** auszusetzen. 74597

Reste und **einzelne Roben** hervorragend **billig.**

Hellmann & Heyd

R 1, 1, Marktplatz **R 1, 1.**

Man beachte die Schaufenster.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:

Red Star Line
Antwerpen, 47439
Gundlach & Bärenklau-
Mannheim,
Michael Wirsching
Mannheim,
Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und See-Transport in Mannheim.

Kitten

Glas, Porzellan 2c. 2c.
wird bestens besorgt. 58728
F 1, 5 Lueken F 1, 5.

Bedeutend unter Werth

Montag,	**den 17. Oktober**	
Dienstag,	„ 18.	„
Mittwoch,	„ 19.	„
Donnerstag,	„ 20.	„
Freitag,	„ 21.	„
Samstag,	„ 22.	„

Vormittags 10—12 Uhr
Nachmittags 2—7 Uhr

verkaufen wir um **gänzlich damit zu räumen, unsere sämmtlichen**

Reste

Leinen in allen Breiten, Chiffons, Cretonnes, bunte Cattune, Flanelle und Baumwoll-Flanelle, Baumwoll- und Woll-Satins, Damaste, Handtücher,
sowie
einzelne Tischtücher und Servietten, Kaffee- und Thee-Gedecke, Taschentücher, Frottir- und Badetücher, Damen-Tag- und Nachthemden, Jacken und Beinkleider, Herren- und Knaben-Hemden.

Einzelne 74246
Unterjacken u. Beinkleider, echte Kneipp-Hemden
Steppdecken in allen Größen.

M. Klein & Söhne

E 2, 4|5 Ausstattungsgeschäft **E 2, 4|5**
1 Treppe hoch. **Telephon 919.** 1 Treppe hoch.

Sämmtliche natürlichen Mineralwasser

sind in frischen Füllungen eingetroffen und hält stets auf Lager 73941

A. Lang & Cie. vorm. A. Friedrich.
Mineralwasser Engros.
Kaufhaus **N 1, 8** und **Q 4, 6.**
Telephon 700. Telephon 1289.

Alle Sorten Ruhrkohlen Coaks, Brikets und Holz

liefern frei in's Haus 67918

P. Jos. & Alex. Osterhaus.
Comptoir B 7, 12. **Fernsprecher Nr. 134.**

Zuntz

Java-Kaffee

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von
A. Zuntz sel. Wwe.
Königl., Großherzogl. 2c. Hofl.
in **Bonn** ◆ **Berlin** ◆ **Hamburg**
wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffee zum Gebrauch bestens empfohlen.

Sorgfältigste Auswahl und sachgemäße Mischung nur edelster Rohsorten, verbunden mit langjährig bewährter Brennmethode gewährleisten einen stets gleichmäßigen Aufguß, der den höchsten Anforderungen an **Wohlgeschmack, Kraft und Ergiebigkeit** vollauf entspricht. 69919

Feinste Moccа-Mischung	à Mk. 2.—	per ½ Kilo
Ia. gebr. Java-Kaffee	1.90	
IIa. „ „	1.80	
Haushalts-Kaffee	1.70	
Wiener Mischung	1.60	
Hamburger Mischung I.	1.50	
„ „ II.	1.40	
Berliner „	1.20	

Käuflich in Mannheim bei dem General-Vertreter
Herrn **Jac. Uhl, M 2, 9**
sowie bei den Herren 69919

Hugo Beier, G 3, 1.
F. Bücking, Chocoladen-Haus.
Ph. Gund, Großh. Hofl., D 2, 9, Planken.
Jak. Harter, N 3, 15.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Wilh. Horn, D 5, 14.
Louis Klaiber, Q 7, 14b.
Louis Lochert, am Markt.
Carl Müller, R 3, 10, Filiale B 6, 6.
Moritz Neuhof, F 3.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Heinr. Thomas, D 6, 1a, am alten Rheinhafen.
B. Transfer, E 2, 3.
W. Wellenreuther, P 5, 1.

Um den Wohlgeschmack jeder Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, außerordentlich zu erhöhen, **genügt ein ganz kleiner Zusatz** 74316

MAGGI

Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei
Aug. Thöny,
Schwetzingerstr.

Mannheimer Café-Import u. Versandt-Geschäft

Theodor Seyboth

Kaufhaus **N 1, 3** **Mannheim** Telephon 1413

versendet Postcollis franco gegen Nachnahme:

roh: in Säcken von 9½ Pfd. netto zu
Mk. **6** 90 **7,40 8,40 9,50 10,20 11,40 12,40 13,50**
gebrannt in Blechdosen von 5 Pfd. netto zu
Mk. **7,60 8,20 9,— 10,— 10,40 11,20 12,— 12,50**
In Säcken von 12½, 15, 25, 50 und 65 kg.
Preisermässigung. 73119
Verkauf ab Magazin von 5 Pfd. ab.

Hygiama.

Angenehm schmeckendes Frühstücks- und Abendgetränk (Cacao ähnlich); eignet sich vorzüglich zum

täglichen Gebrauch. 69174

Preis der Büchse mit 300 gr. Inhalt M. **1.60.**
„ „ „ „ 500 „ „ „ **2.50.**

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien. 67800